

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 4.12.2020
99. Jahrgang | Nr. 49

Wahlen: Stephanie Eymann verdrängt Baschi Dürr im Regierungsrat

SEITE 2

Wenkenhof: «Oper im Park» bereichert das Kulturleben Riehens

SEITE 5

Kampfsport: Taekwondo-Online-Weltmeisterschaft mit Rieheiner Beteiligung

SEITE 9

REDAKTION UND INSERATE:

Rieheiner Zeitung AG
Schopfgässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 80.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat

Aboausgabe **Fr. 550.-**

Grossauflage **Fr. 700.-**

KUNST RAUM RIEHEN Die Ausstellung zur Regionale 21 unter dem Titel «Un certain regard» dauert bis zum 3. Januar 2021

Vom Riesenvogel bis zum Holzkohlestrich

Mit einer grossen Diversität, die sowohl grosse Werkgruppen als auch minimalistische Arbeiten umfasst, überzeugt die Regionale-Ausstellung im Kunst Raum Riehen.

ROLF SPIESSLER

Kuratorin Kiki Seiler-Michalitsi hat «einen gewissen Blick» – «un certain regard» – auf die Künstler-Dossiers geworfen, eingereicht für die Regionale 21, die auch dieses Jahr in diesmal 19 Institutionen in der Nordwestschweiz, in Südbaden und im Elsass über die Bühne geht. Und diesen «gewissen Blick» werfen in anderem Sinn auch alle ausgewählten Künstlerinnen und Künstler durch ihr Schaffen auf die Welt, ihr Umfeld, die Zeit. Das Verschiedenartige also ist das Verbindende in dieser Ausstellung, die eine grosse Vielfalt an Ausdrucksformen und Positionen vereint.

Für die aktuelle Regionale-Schau im Kunst Raum Riehen hat Kiki Seiler Werke und Konzepte von 21 Künstlerinnen und Künstlern ausgesucht. Unter ihnen befinden sich auch solche, die mit Riehen verbunden sind. Die gebürtige Rumänin Ildiko Csapo lebt seit Jahrzehnten in Riehen und ist mit drei Objekten aus industriellen Plastikformen und Kabelbindern vertreten, die sie vor Ort gefertigt hat. Matthias Frey, der im Zwischensaal des Erdgeschosses eine eindrückliche Arbeit installiert hat, war Kulturpreisträger der Gemeinde Riehen für das Jahr 2002. Von der Decke ergiesst sich aus Hahnen eine weisse Flüssigkeit, die sich auf dem Boden sammelt, gestaltet aus Polymergips. Unverkennbar Frey. Und es gibt weitere Kunstwerke, die vor Ort entstanden sind oder durch ihre Platzierung eine besondere Wirkung erzielen.

Vom erfüllten Raum ...

Einige Kunstschaufende sind sehr prominent vertreten. Mit einigen grossformatigen Werken und einer kleinen Figur bespielt Frank Altmann den Gartensaal eindrücklich und zeigt modern wirkende Formen und Strukturen, deren Wurzeln weit zurückreichen.

Joel Roters füllt mit 28 Arbeiten den grossen Saal im Parterre fast allein. Die vorwiegend kleinformatigen Werke, alles Wandarbeiten, strahlen jedes für sich eine grosse Präsenz aus, pendeln zwischen Zeichnung, Relief und Malerei und entfalten im Ensemble eine starke Wirkung.



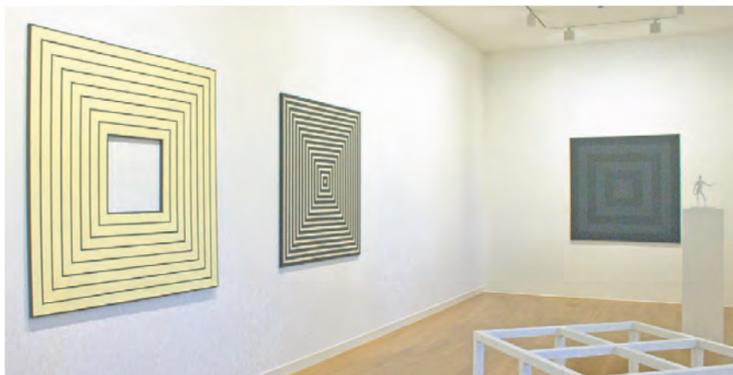
Schokolade-Skulptur nach Brancusis «unendlicher Säule» von Mathias Kaspar, im Hintergrund eine Arbeit von Joel Roters. Foto: Rolf Spiessler



Matthias Frey beschäftigt sich in seiner Arbeit «VISKOS» im Zwischensaal im Parterre mit fliesenden Materialien. Foto: Claudio Cassano



Drei Objekte aus industriellen Plastikelementen und Kabelbindern von der in Riehen lebenden Künstlerin Ildiko Csapo. Foto: Claudio Cassano



Blick in den Gartensaal mit drei Bildern und drei Skulpturen von Frank Altmann. Foto: Claudio Cassano

Im Dachgeschoss taucht man in die Welt von Julia Steiner ein. Sie setzt sich mit den Medien Zeichnung, Malerei, Skulptur, Installation und Druckgrafik auseinander und hat für die aktuelle Ausstellung auf Naturformen zurückgegriffen, etwa auf Vogelpräparate sowie auf verschlungene Astgebilde von Rebstücken, die sie in Bronze gegossen hat. Die so federleicht wirkenden und doch so schwer wirkenden Vogelkörper schweben, an einer Schnur von der Decke her aufgehängt, knapp

über dem Boden und können in Pendelbewegungen versetzt werden. Die Astgebilde hängen, geheimnisvollen Ornamenten gleich, an der Wand.

Das Foyer schliesslich beherrschen die beiden grossen, fast unerträglich detailreichen und präsenten Fotografien zweier Kohlmeisen von Camillo Paravicini. Und eindrücklich ist der benachbarte kleine Saal mit Metallarbeiten von Aida Kidane, die sich mit der Architektur ihres Heimatlandes Eritrea auseinandersetzt.

... bis zum Holzkohlestrich

Diesen gross angelegten Werkgruppen gegenüber stehen Einzelwerke verschiedener Künstlerinnen und Künstler, hin bis zum absoluten Minimum. Nur einen Holzkohlestrich an Decke und Wand, der so eine Ecke formt, hat Johannes Nilo mit seiner Intervention «Neue Ecke» hinterlassen, die sich als Denkraum in Form der imaginären «Alpinen Ecke» mit einer auf 2427 Metern über Meereshöhe gelegenen Hütte im Grenzgebiet zwischen Uri und Wallis verbindet – ein gewagtes Gedankenexperiment.

Nur mit zwei speziell geformten, auf dem Boden liegenden Kabelbindern spielt David Berweger auf die omnipräsenten Flip-Flops an, mit denen Touristen ferne Orte zu besuchen pflegen – auch dies ein minimalistisches, auf den ersten Blick fast unerträglich triviales Werk, das sich erst auf den zweiten Blick und in Verbindung mit dem Titel «Subterranean Tourist» erschliesst.

Jeronim Horvath hat eine alte Spielekonsole in Bronze gegossen und spielt so mit Moderne und Nostalgie. Und eine goldene Skulptur aus Schokoladchen ist einerseits Anspielung auf Brancusis «Unendliche Säule» und andererseits Symbol für ein Schokolade-Projekt von Mathias Kaspar.

Das erste Stockwerk präsentiert ein Nebeneinander von gleich elf verschiedenen Kunstschaufenden. Die Palette reicht vom filigran wirkenden und doch bemerkenswert schweren Metall-Vlies einer Eisenplastikerin mit dem Künstlerinnennamen FEROSE über die Hommage an Malewitschs «Schwarzes Quadrat» in Form zweier Wandreliefs von Martina Henzi bis zu den kraftvollen dreidimensionalen Wandarbeiten von Artur Gepting, der sich nicht nur mit den Mitteln von Malerei, Skulptur, Objektkunst, Installation und Video ausdrückt, sondern auch als Musiker, Songwriter und Sänger.

«Un certain regard», Ausstellung im Rahmen der Regionale 21, 28. November 2020–3. Januar 2021, Kunst Raum Riehen (Baselstrasse 71, Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr), mit Werken von Frank Altmann, David Berweger, Daniela Brugger, Ildiko Csapo, FEROSE, Mathias Frey, Arthur Gepting, Martina Henzi, Danae Hoffmann, Jeronim Horvat, Mathias Kaspar, Aida Kidane, Nico Müller, Jonathan Naas, Johannes Nilo, Deidre O'Leary, Camillo Paravicini, Joel Roters, Julia Steiner, Von Silberland und Linda Wunderlin.

OFFENE TÜR Der Bazar-Markt am vergangenen Samstag war ein Erfolg

Markt auf dem Dorfplatz statt Advents-Bazar

Aus dem traditionellen Advents-Bazar ist in diesem besonderen Jahr leider nichts geworden: Der Meierhof blieb leer und die sonst zahlreichen Gäste mussten auf das feine Mittagessen verzichten. Auch die bereits besorgten Tombola-Preise fanden keine glücklichen Gewinner. Ganz geschlagen haben sich die Verantwortlichen aber nicht gegeben: Am letzten Samstag verkaufte der Verein an vier Ständen auf dem Dorfplatz Geschenkartikel, Backwaren, Konfitüren, Liköre, Weihnachts-Sirups, Adventskränze und Trödlerwaren. Das Angebot kam gut an: Die Stände wurden rege besucht



Durften am Markt nicht fehlen: Adventskränze und Kerzen. Foto: Philippe Jaquet

und neugierig betrachtet. Dank des Schutzkonzepts und des Verkaufs unter freiem Himmel konnten sich sowohl die Veranstalter als auch die Besucher sicher fühlen.

Der Erlös kommt hauptsächlich dem Jugendtreff Go-In an der Baselstrasse zugute. Der Verein Offene Tür betreibt zudem diverse Hausgemeinschaften und integriert darin Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. Neben einer Schreinerei gehört neu auch ein Gartenbau zum Angebot der Offenen Tür.

Irene Widmer-Huber,
Verein Offene Tür

Reklameteil

St. Niklaus' Leibspeise

feurige Gulaschsuppe, gekocht von unserem Partyservice

Henzi
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77



BETTINGEN Gemeindeversammlung am 8. Dezember**Laden und sozialer Treffpunkt**

mf. Die Einwohnergemeindeversammlung in Bettingen, die am kommenden Dienstag, 8. Dezember, im Konferenzzentrum des Chrischona Campus stattfindet, wartet mit dem Budget für das Jahr 2021 und damit zusammenhängend mit einigen anstehenden Veränderungen im Dorf auf. Nebst zwei Kreditvorlagen für Sanierungen von Liegenschaften wird auch die geplante Teiländerung der Nutzungsplanung Steinengasse 5 präsentiert, die sich auf die vielbesprochene Zukunft des ältesten Bauernhauses des Kantons Basel-Stadt bezieht. Ausserdem wird im Anschluss an die Versammlung der Anerkennungs- und Förderpreis der Gemeinde Bettingen «Der rote Becher» für das Jahr 2019 verliehen.

Ein Thema, das für die ganze Bevölkerung von Interesse sein dürfte, ist die Kreditvorlage für die Umgestaltung des Bettinger Dorfladens zu einem Dorfcafé mit Laden und Postcounter sowie für die damit einhergehende Aufwertung des Aussenraums. «Natürlich stellt sich die Frage, ob es eine kommunale Aufgabe sei, einen Laden zur Verfügung zu stellen», kommt die zuständige Bettinger Gemeinderätin Eva Biland auf etwas zu sprechen, das an der Gemeindeversammlung Thema sein dürfte. «Doch das dem Laden angeschlossene geplante Café soll auch ein sozialer Treffpunkt sein, in dem abends mal ein Musikanlass, eine Weindegustation oder auch ein Vereinstreffen stattfinden könnte.» Hierzu sei vorgesehen, das Café nach Bedarf vom Laden zu trennen.

Ebenso seien die Transparenz und damit der freie Blick zur Kirche ein wichtiges Anliegen, das auch von der Dorfbildkommission sehr begrüsst werde. Denn damit würde das 1956

erstellte Wohn- und Geschäftshaus an der Hauptstrasse 85 zu seinem ursprünglichen Erscheinungsbild zurückgeführt. Dazu gehört auch ein zweiter, ebenfalls hindernisfreier Eingang von der Arkadenseite her, der zum Café führen soll.

Wie die Machbarkeitsstudie von Architektin Margarete Hilfinger zeigt, ist auf der gegenüberliegenden Seite – mit Blick auf die neue Kirche – ein Gartencafé geplant. «Auf der Sonnenseite», erklärt Biland, denn man habe zuerst auch in Erwägung gezogen, das Gartencafé unter den Arkaden bei der Bushaltestelle zu platzieren. Dort seien nun lediglich ein bis zwei Tische vorgesehen, um den Kaffee quasi in Warteposition für den Bus zu trinken – oder wohl einfach den Schatten im Sommer zu geniessen und das Geschehen im Dorf zu beobachten.

Ein genaues Betriebskonzept stehe noch aus, da zuerst die Voten der Bevölkerung abzuholen seien, erklärt die Gemeinderätin. Klar sei jedoch, dass das kulinarische Angebot nicht über kalte beziehungsweise einfache Speisen wie Sandwiches und Suppen hinausgehen könne. Das sei auch nicht gewünscht: «Wir möchten keine Konkurrenz, sondern eine Ergänzung zum Restaurant und auch zum Hofladen schaffen.»

Der zweite Grund, weshalb der Gemeinderat den Laden erhalten möchte – nebst dem Wunsch des sozialen Treffpunkts – sei, das Wohnen im Alter im Dorf zu ermöglichen. Deshalb sei es wichtig, einen Laden mit einem Grundangebot zu haben, um sich ohne Auto versorgen zu können. Falls die Kreditvorlage angenommen werde, sei der Beginn des Umbaus Ende 2021 geplant und eine Eröffnung im Frühjahr 2022 möglich.



Der Souverän entscheidet, ob der Bettinger Dorfladen um ein Café erweitert wird.

Foto: Margarete Hilfinger

POLITIK Wahlen und Abstimmungen in Bund und Kanton**Umsturz in der Kantonsregierung**

Die neue Basler Regierung (von links): Tanja Soland (SP), Kaspar Sutter (SP), Beat Jans (SP), Stephanie Eymann (LDP), Lukas Engelberger (CVP), Esther Keller (GLP) und Conradin Cramer (LDP).

Foto: zvg

rs. Am vergangenen Wochenende fiel im zweiten Wahlgang die Entscheidung, wie die Basel-Städter Kantonsregierung in der neuen Amtszeit, die am 3. Februar 2021 beginnt, zusammengesetzt sein wird. Nach Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann (Grüne), die sich nach dem ersten Wahlgang zurückgezogen hatte, wurde mit Baschi Dürr (FDP) ein zweites amtierendes Regierungsmitglied abgewählt. Damit ist die FDP erstmals nicht mehr in der Basler Regierung vertreten, dafür schaffte die LDP mit Stephanie Eymann einen zweiten Sitz. Weil Ackermann-Ersatz Heidi Mück, die als Basta-Mitglied für das Grüne Bündnis kandidierte, als Fünftplatzierte die Wahl nicht schaffte, verlor Rot-Grün nach 16 Jahren die Mehrheit in der Regierung. Die von LDP, CVP und FDP angestrebte bürgerliche Mehrheit gab es wegen des Scheiterns von Baschi Dürr nicht. Die SP verteidigte mit Kaspar Sutter ihren dritten Sitz und der siebte Sitz ging mit Esther Keller an die GLP, die erstmals in der Basler Regierung vertreten ist und zur politischen Mitte zählt.

Das Spitzenresultat des zweiten Wahlgangs gelang Stephanie Eymann (LDP/neu). In der Stadt Basel blieb Eymann mit 26'049 Stimmen ganz knapp hinter SP-Mann Kaspar Sutter (26'134 Stimmen) zurück, in Riehen (5504) und Bettingen (372) lag sie aber vorne

und kam im ganzen Kanton auf 31'925 Stimmen. Mit Kaspar Sutter verteidigte die SP auch ihren dritten Regierungssitz erfolgreich. Er kam im ganzen Kanton auf 29'122 Stimmen. In Riehen belegte Sutter mit 2865 Stimmen hinter Eymann, Baschi Dürr (4752) und Esther Keller (3628) nur Platz vier, ebenso wie in Bettingen hinter Eymann (372), Dürr (350) und Keller (199). Esther Keller schaffte die Wahl mit 28'710 Stimmen, Baschi Dürr folgte dahinter mit 27'206 Stimmen. Heidi Mück kam im Gesamtkanton auf 20'985 Stimmen, davon 1587 aus Riehen und 43 aus Bettingen. In der Wahl ums Regierungspräsidium setzte sich der bereits in den Regierungsrat gewählte Beat Jans (SP) mit 24'511 Stimmen vor Stephanie Eymann mit 21'143 durch. In Riehen (3923:2345 Stimmen) und Bettingen (301:92 Stimmen) lag Eymann vor Jans.

Bei der Departementsverteilung gab es keine Überraschungen. Beat Jans ist als Präsident gegeben, Tanja Soland bleibt im Finanzdepartement, Lukas Engelberger im Gesundheitsdepartement und Conradin Cramer im Erziehungsdepartement. Stephanie Eymann übernimmt von Baschi Dürr das Justiz- und Sicherheitsdepartement, Esther Keller von Hanspeter Wessels das Bau- und Verkehrsdepartement und Kaspar Sutter von Christoph Brutschin das Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt.

Dreimal Ja im Kanton

Beim kantonalen Wohnraumfördergesetz, gegen das aus Mieterschutzkreisen das Referendum ergriffen worden war, waren die Stimmen aus Riehen und Bettingen ausschlaggebend. Während die Stadt Basel mit 50,88 Prozent knapp Nein sagte, gab es in Riehen mit 55,38 Prozent und in Bettingen mit 61,80 Prozent ein Ja, was im Gesamtkanton ein hauchdünnes Ja von 50,05 Prozent ergab.

Das Hafenbecken 3 wurde im Gesamtkanton mit 57,13 Prozent Ja angenommen. Riehen sagte mit 60,76 Prozent Ja, Bettingen mit 60,83 Prozent Ja.

Die Trinkgeld-Initiative wurde mit 57,90 Prozent Ja angenommen. Nein sagten Riehen mit 54,39 Prozent und Bettingen mit 60,99 Prozent.

Zweimal Nein beim Bund

Die Konzernverantwortungsinitiative scheiterte mit 14,5 zu 8,5 Ständestimmen, wobei die Schweizer Gesamtbevölkerung mit 50,73 Prozent knapp Ja gesagt hatte. Der Kanton Basel-Stadt sagte mit 61,93 Prozent Ja, Nein sagten Riehen mit 52,04 Prozent und Bettingen mit 60,30 Prozent.

Die Initiative «Für ein Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten» wurde gesamtschweizerisch mit 57,45 Prozent abgelehnt. Basel-Stadt sagte mit 57,92 Prozent Ja, Riehen mit 56,49 Prozent Nein, Bettingen mit 68,85 Prozent Nein.

KREDITANTRAG Testplanung soll Gemeindehausareal als Gewerbestandort prüfen**Einkaufen statt beraten?**

rz. Seit zehn Jahren stehe die Frage im Raum, ob und wie das Gemeindehaus am bestehenden Standort saniert werde, oder ob sich das Areal für eine andere Nutzung eigne, schreibt die Gemeinde Riehen in einem Communiqué. Die Frage, ob auf dem Areal des Gemeindehauses eine bauliche Veränderung zugunsten der wirtschaftlichen Stärkung des Einkaufszentrums Dorf möglich sei, solle nun mit einem Testplanungsverfahren beantwortet werden. Das Areal sei zentral gelegen und biete grosses Potenzial für eine Belebung des Dorfkerns. Die Grossverleiher Migros und Coop hätten zudem signalisiert, dass ihre Läden bald saniert werden müssten und diese an den heutigen Standorten nicht vergrössert werden könnten. Entsprechend gross sei das Interesse an der Realisierung grosserer Ladenflächen.

Kleingewerbe und Bevölkerung sollen profitieren

Auch seitens der Wirtschaftsverbände Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte und Handels- und Gewerbeverein Riehen sowie der Bevölkerung (Bevölkerungsbefragung 2017) bestehe das Bedürfnis nach attraktiveren Grossverleiherläden im Dorfkern, wovon auch das lokale Kleingewerbe und die Bevölkerung profitieren, schreibt die Gemeinde Riehen und bezieht sich dabei auf die Bevölkerungsbefragung 2017. Bei der Prüfung möglicher zentraler Standorte für die Realisierung einer attrak-



Im Zentrum der Testplanung: das Gemeindehausareal.

Foto: Nathalie Reichel

tiven, grösseren Verkaufsfläche wurde gemäss Communiqué als idealer und einzig potenzieller Standort das heutige Gemeindehausareal evaluiert. Dieses Areal komme infrage, weil beim bestehenden Gemeindehaus tiefgreifende Sanierungsarbeiten bezüglich Energieverbrauch, Erdbensicherheit, Brandschutz und Schadstoffe anstünden. So sei beispielsweise der Energieverbrauch heute aufgrund der ungenügenden Wärmedämmung des Gebäudes sehr hoch und könne mit einer Sanierung um 32 Prozent, mit einem Ersatzbau sogar um bis zu 81 Prozent reduziert werden. Weil

die Sanierung des Gemeindehauses aber verhältnismässig teuer sei und trotzdem energetisch wie betrieblich kein optimaler Zustand erreicht werden könne, stelle sich die Frage, ob das Areal für eine anderweitige Nutzung frei werden solle. Um zu evaluieren, ob auf dem Areal eine Bebauung mit grösseren Verkaufsläden und Wohnungen ortsverträglich angeordnet werden könnte, solle ein ergebnisoffenes Testplanungsverfahren durchgeführt werden.

Das Testplanungsverfahren ist eine besondere Form eines Wettbewerbsverfahrens und durch den Schweizeri-

schen Ingenieur- und Architektenverein geregelt. Mehrere Teams prüfen dabei, ob die konkreten Nutzungsvorstellungen unter Berücksichtigung der verschiedenen Randbedingungen auf einem Areal umsetzbar sind. Aufgrund des Resultats des Testplanungsverfahrens, das unter Einbezug von Vertretern der Dorfgeschäfte und des Einwohnerrats durchgeführt werden soll, könne anschliessend politisch entschieden werden, ob das Areal zugunsten der wirtschaftlichen Entwicklung des Dorfkerns freigegeben und dafür die zonenplanerischen Voraussetzungen geschaffen werden sollen, so die Medienmitteilung. Begleitet werden soll die Testplanung durch ein Partizipationsverfahren, in dem sich die Bevölkerung und insbesondere die direkt Betroffenen aktiv in den Planungsprozess einbringen könnten.

Planungskredit von 278'000 Franken

Voraussetzung dafür sei ein geeigneter Ersatzstandort für die Gemeindeverwaltung. Die gemeindeeigenen Areale an der Bahnhofstrasse (Parkplatz am Bahnhof und ehemalige Landi) würden sich grundsätzlich dafür eignen, meint die Gemeinde Riehen. Dies sei in einer Machbarkeitsstudie bereits vorgängig abgeklärt worden. Falls der Einwohnerrat dem Kredit von 278'000 Franken zustimme, würden die Resultate des Testplanungsverfahrens im Herbst 2021 vorliegen.

Reklame teil

Herzlichen Dank,

liebe Riehenerinnen und Riehener, für die Stimmen, die Sie unseren Kandidierenden für Gross- und Regierungsrat gegeben und damit die SP nun zum wiederholten Mal in Riehen zur wählerstärksten Partei gemacht haben. Ihr Vertrauen bedeutet uns viel und wir werden dieses auch künftig ernst nehmen.

Aus Riehen in den Grossen Rat gewählt:

Sasha Mazzotti und Fransiksa Roth

Für den Regierungsrat gewählt:

Beat Jans, Tanja Soland und Kaspar Sutter

Sozialdemokratische Partei Riehen

SP

CARTE BLANCHE



Stefan Frei

ist im Vorstand der Vereinigung Rauracher-Zentrum.

Eine spezielle Weihnachtszeit

Liebe Leserinnen und Leser, in diesem Jahr haben die Weihnachtsbeleuchtungen ganz leise zu leuchten begonnen. Ganz ohne grosse Feierlichkeiten. Trotzdem verbreiten sie eine feierliche Stimmung und sind ein sicheres Zeichen, dass Weihnachten naht und sich ein sehr spezielles Jahr dem Ende entgegenneigt. Dass pünktlich zum 1. Dezember dann auch noch der erste Schnee gefallen ist und alles verzauberte, hat so mancher Seele gutgetan.

Das Jahr 2020 wird uns allen in Erinnerung bleiben. Es hat so normal begonnen und uns alle schon im dritten Monat in eine Schockstarre versetzt. Plötzlich war alles anders: «Nichts ist unmöglich» galt nicht mehr, sondern eher «Vieles ist nicht mehr möglich». Mit dem Lockdown wurde das Tempo in unserem Alltag stark gebremst. Es wurde überall ruhiger, gegenüber den Menschen in unserem Umfeld wurden wir achtsamer, wir rückten näher zusammen. Nachbarschaftshilfen wurden aufgezogen, wir wurden zur Nachhaltigkeit gezwungen. Die Grenzen waren geschlossen, von der Benutzung des Öffentlichen Verkehrs wurde abgeraten. Einkäufen in nächster Nähe wurde ein Muss.

Auch wir im Rauracher-Zentrum mussten in diesem Jahr fast alle Aktivitäten, die wir in einem normalen Jahr durchführen, absagen. Mit unserem Country-Fest, dem Naturmarkt und den Harley-Niggi-Näggis möchten wir unseren Kundinnen und Kunden jeweils für ihre Treue danken. In diesem Jahr war es anders: Unsere Kundinnen und Kunden haben uns mit der Nutzung unserer lokalen Angebote in diesem schwierigen Jahr die Treue gehalten und damit wesentlich dazu beigetragen, dass wir die Arbeitsplätze im Rauracher-Zentrum erhalten konnten. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich!

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben in diesem Jahr Ausserordentliches geleistet. Ohne ihren Einsatzwillen wäre es nicht möglich gewesen, die Versorgung unter diesen erschwerten Bedingungen sicherzustellen. Dafür gehört ihnen ein grosser Dank!

Weihnachten wird dieses Jahr anders, als wir dies gewohnt sind, aber vielleicht gibt uns genau das die Gelegenheit, Wesentliches neu zu entdecken. Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit. Bleiben Sie gesund und geben Sie auf sich und Ihre Liebsten acht!

IMPRESSUM

RIEHERER ZEITUNG

Verlag:
Rieherer Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:
Michèle Fallier (mf, Chefredaktorin), Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cymbinski (cyb), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Ralph Schindel (rsc), Fabian Schwarzenbach (sch)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Dorothee Rusch, Martina Basler
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'994/4858 (WEMF-beglaubigt 2019)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Rieherer Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

WEIHNACHTSSTAND An zwei Rieherer Standorten verkauft Diana Gubler ihre handgemachten Dekoartikel

Kunterbunte Kreationen



Ob mit Wappen, Logo, Muster oder Foto bedruckt: Am Weihnachtsstand gibt es allerlei Handgemachtes von Diana Gubler.

Foto: © 2019 by anncha

nre. Vielleicht haben Sie sie bereits einmal auf dem Dorfmarkt gesehen – oder auf dem letztjährigen Weihnachtsmarkt in der Basler Innerstadt: Diana Gubler. Seit letztem Jahr verkauft sie regelmässig ihre handgemachten Produkte an ihrem Stand, dessen Vielfalt und Farbenfreudigkeit schon beim ersten Anblick die Passanten beeindruckt.

Dieses Jahr ist einiges anders: Ursprünglich plante die Riehererin wieder einen Stand am Basler Weihnachtsmarkt. Auch den Zuschlag dafür hatte sie schon bekommen. Anfang November wurde der Markt aber aufgrund von Corona abgesagt. Diana Gubler habe das natürlich schade gefunden, innerlich aber schon damit gerechnet. Umso dank-

barer sei sie jetzt für eine alternative Möglichkeit, die sie bekommen hat, nämlich ihren Stand in Riehen im Quartiertreffpunkt Lörracherstrasse präsentieren zu dürfen. Als Anwohnerin freue sie sich darüber besonders: «Ich finde es schön, wenn in der Nachbarschaft immer wieder etwas läuft», sagt sie.

Individuelle Wünsche möglich

Die Eröffnung ihres Weihnachtsstandes fand vergangenen Sonntag statt. Noch bis zum 23. Dezember kann er ein- bis zweimal wöchentlich jeweils von 16 bis 20 Uhr besucht werden. Zu bestaunen und zu kaufen gibt es im ehemaligen «Little Hungary» eine grosse Auswahl an handgemachten Lichtern, Seifen- und Duftspen-

den sowie verschiedenste, kunterbunte Dekoartikel. «Die Muster fertige ich jeweils aus Servietten an», erklärt Gubler. Übrigens: Auch individuelle Wünsche und Bestellungen nimmt sie entgegen – telefonisch sowie vor Ort. Besonders beliebt seien Lampen, die mit einem Foto oder gar einem Logo bedruckt werden.

Diana Gublers kreative Ader ist vor allem der Grund, weshalb sie sich vor knapp zwei Jahren dazu entschloss, selbstständig zu werden und ihre kleinen Kreationen zu verkaufen. Als im Juni 2019 dann der Zuschlag für den letztjährigen Weihnachtsmarkt gekommen sei, habe sie sofort gewusst: «Das ist es!» Kreativ tätig war sie zwar auch schon davor, machte dies aber mehr als Hobby. «An meiner Selbst-

ständigkeit fasziniert mich, dass ich einerseits meine Kreativität ausleben und andererseits den Leuten eine Freude bereiten kann. Es ist nämlich eine schöne Erfahrung zu sehen, wie die Besucher neugierig herankommen und staunen», meint die Riehererin begeistert. Ihr Weihnachtsstand kann demnächst nicht nur im Quartiertreffpunkt an der Lörracherstrasse, sondern morgen Samstag, 5. Dezember, auch auf dem Rieherer Dorfmarkt besucht werden.

Weihnachtsmarkt im Quartiertreffpunkt an der Lörracherstrasse: So 6.12., Fr 11.12., Sa 12.12., Fr 18.12., Sa 19.12., So 20.12. und Mi 23.12. jeweils von 16 bis 20 Uhr in der Tramschlaufe Riehen Grenze.

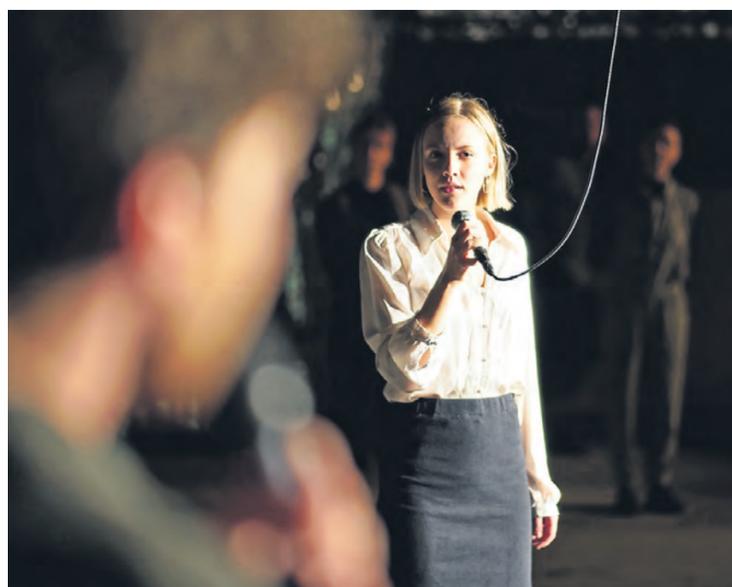
RENDEZ-VOUS MIT ... Elin Vankan, Schauspielerin im Unitheater Basel, Tontechnikerin, Sängerin und Komponistin aus Riehen

Seit jeher Musik im Blut

Elin Vankan hat Musik im Blut – die 19-jährige Rieherer Studentin singt, komponiert, spielt Violine, ist Tontechnikerin und lässt sich nun in London als Musikproduzentin ausbilden. Zudem steht sie für das Unitheater Basel als Schauspielerin auf und als Tontechnikerin hinter der Bühne. Coronakonform erzählte sie via Zoom von ihren musikalischen Einflüssen, von ihren Erfahrungen im Unitheater und von ihrem Studium.

Theater und Musik begleiten Elin Vankan schon seit ihrer Kindheit in Riehen und der Schulzeit im Erlensträsschen und an der Burgstrasse. Nach der Matur im Gymnasium Leonhard – selbstverständlich mit Schwerpunkt Musik – begann sie ihr Psychologiestudium in Basel, wo sie an einem Infostand vom Unitheater erfuhr und so «in die Sache hineintratschte».

Im Unitheater kann Vankan ihre vielen Begabungen vereinen: Sie hat die Hintergrundmusik eines Stücks produziert, einen Song geschrieben und ihn mit den anderen Darstellern einstudiert – und steht sogar selber in einer Rolle auf der Bühne. Glücklicherweise konnte ihre erste Aufführung mit dem diesjährigen Stück «Der grosse Marsch» im Oktober noch stattfinden, nachdem die ganze Produktion im Sommer wegen Corona auf der Kippe stand und das Ensemble schliesslich das Stück in zwei Intensivwochen einstudierte. Mittlerweile finden die Proben wieder online statt – just zu dem Zeitpunkt, als man den Nachwuchs für das neue Stück kennenlernen und auswählen wollte. Der Andrang beim Unitheater ist gross: Von den 25 Bewerberinnen und Bewerbern können pro Jahr nur vier in die Gruppe «Vincenzi», zu der Elin Vankan letztes Jahr gehörte, aufgenommen werden. Um der Nachfrage gerecht zu werden, wurde 2016 mit den «Primateen» eine zweite Gruppe gegründet. Zwar stehen die beiden Ensembles unter dem gemeinsamen Dach des Unitheaters, proben aber separat und führen unterschiedliche Stücke auf.



Auch als Mitwirkende im Unitheater kann sie sich musikalisch entfalten: Elin Vankan.

Foto: Felix Erb

Eine bahnbrechende Erkenntnis

Neben ihrem Engagement im Unitheater singt Vankan im Jugend Jazz Ensemble, wo sie auch gelegentlich Geige spielt, und singt ausserdem für Auftraggeber Stücke ein. Durch diese Arbeiten in professionellen Studios kam Vankan in Kontakt mit Tontechnik und Musikproduktion. Sofort sei ihr klar gewesen: «Ich will das lernen.» Zunächst habe sie sich die Grundlagen via Youtube-Tutorials auf billigem Equipment beigebracht und habe im Unitheater als Tontechnikerin Erfahrungen sammeln können. Nun lernt sie das Handwerk professionell.

Nach den ersten zwei Semestern Psychologiestudium in Basel hat sich die 19-Jährige an der Point Blank Music School in London für den Bachelor in Musikproduktion beworben – und wurde angenommen. Doch anstatt nun die Strassen Londons unsicher zu machen, lebt sie noch zu Hause im be-

schaulichen Riehen. Aufgrund von Corona werden all ihre Kurse online angeboten, weswegen sich der Umzug nach Grossbritannien schlicht nicht gelohnt hätte. Sie wohne aber gerne zu Hause, besonders wegen ihres starken Umfelds in Riehen und Basel. Ein weiterer Vorteil am verzögerten Umzug: Vankan darf noch ein Jahr länger beim Unitheater dabei sein, obwohl sie nicht mehr an der Alma Mater eingeschrieben ist. Die nächste Aufführung wird sie als Technikerin und musikalische Leiterin begleiten.

Vankan schreibt nämlich auch ihre eigene Musik. Ihre Inspiration für neue Songs bekommt sie vor allem durch das Spielen mit anderen. «Darum fasziniert mich Jazz so sehr: Einer fängt mit einem Motiv an, dann klauen es die anderen und entwickeln es weiter.» So entstünden beim gemeinsamen Jammen und Improvisieren die besten Ideen. Es gebe aber

durchaus auch Momente, in denen die Muse sie partout nicht küssen wolle. «Ich schreibe meine Lieder ganz egoistisch über mich selbst und über die Dinge, die ich erlebt habe oder die mich beschäftigen», sagt die Riehererin. So gebe es Wochen, an denen jeden Tag ein Stück entstehe, während in anderen Phasen über längere Zeit kreative Flaute herrsche. Dann höre sie viel Musik und gehe ihren Ideen-Ordner mit Audiosamples durch, die sie früher bereits aufgenommen hat. Solche Blockaden gebe es glücklicherweise selten. Sie seien aber natürlich besonders mühsam, wenn im Studio gerade ein Abgabetermin anstehe.

Mit dem Englischen vertraut

Die Texte schreibt sie vor allem auf Englisch, neben einzelnen Songs auf Deutsch und Schwedisch. «Ich finde, im Englischen lassen sich komplizierte Dinge simpel ausdrücken», erklärt die Komponistin. Fremd ist ihr diese Sprache nicht: Ihre Eltern kommen aus den Niederlanden und aus Schweden, also ist die gemeinsam gesprochene Sprache Englisch. Zusätzlich festigte sie ihre Sprachkenntnisse während eines Austauschjahrs in Neuseeland.

Ihre musikalischen Vorbilder reichen von aktuellen Stars wie Jacob Collier, dessen Umgang mit Harmonien sie fasziniert, bis zu Klassikern wie Ella Fitzgerald. «Das ist jetzt voll das Klischee», lacht sie. Jazz ist und bleibt also ihre grosse Leidenschaft, elektronische Musik schätzt sie nichtsdestotrotz. Fürs Studium lernt sie House und Techno zu produzieren und findet dies sehr reizvoll. Manchmal versuche sie als Übung den Sound von Songs nachzumachen, die ihr besonders gut gefallen. Ob sie sich schlecht produzierte Musik überhaupt noch anhören könne, jetzt wo ihr Ohr so darauf geschult ist? «Natürlich höre ich durch meine Ausbildung Musik anders. Aber es kommt wie immer auf den Inhalt an.»

Nadia Tamm

Grösstes Fachgeschäft in der Region

- Alle Fabrikate zu **sensationellen Preisen**
- Reparaturen aller Fabrikate

Die mit de roote Auto!

DIE FESTTAGE KOMMEN, SORGEN SIE VOR!

Miele Aktion gültig bis 31.12.2020

Backofen
• H 7660-60 BP / Edelstahl
-30% **2499.-**
inkl. MWSt./statt 3570.-

Combi-Dampfgarer
• DGC 7460-60 XXL / Graphitgrau
-30% **2765.-**
inkl. MWSt./statt 3950.-



- Wir organisieren den ganzen Küchenumbau
- Grosse Küchenausstellung

Farbinserate sind eine gute Investition

Tolle Angebote finden Sie jetzt auch auf unserer Homepage: baumannoberwil.ch

Für unsere solvente und seriöse Kundschaft suchen wir zum Kauf **Mehrfamilienhäuser, Einfamilienhäuser sowie Bauland in der Region Basel.**
Bitte melden Sie sich bei Herrn Bertesaghi, Telefon 079 790 73 63.

Schreiner übernimmt allgemeine Schreinerarbeiten, Fenster- und Türservice.
D. Abt
Telefon 076 317 56 23

Bücher, die Sie nicht mehr brauchen, hole ich gratis ab.
A. Mächler 079 949 32 85

R. + M. FISCHER AG BEDACHUNGEN BASEL ☎ *061 312 24 72

Achtung! Sammler sucht **Geigen, Cello, Kontrabass, Bogen**
In gutem oder schlechtem Zustand. Zahle bar.
Telefon 079 356 54 06

Neu Gwürz Keine Märkte?? Wir haben für Sie offen. Unsere Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 10:00 - 17:00 Uhr
Gwürzgege Erlenstr.31 4106 Therwil
Feine Gewürze Dip-Saucen, Tees
www.qwuerzgege.ch

Junge Familie sucht ein neues Zuhause in Riehen oder Basel. Gesucht wird ein **EINFAMILIENHAUS MIT GARTEN**, Kauf oder Miete mit Kaufoption, Wohnfläche > 100 m², mindestens vier Zimmer.
Tel. 079 449 42 66 oder 079 352 16 12

– Ziegel, Naturschiefer und Eternit
– Schallschutz, Isolationen am Dach, Estrich und Fassade, Sanierungen
– VELUX-Dachflächenfenster
– Holzschindel-, Schiefer-, Eternitfassaden
– Schneefang
– Rinnenreinigung
– Holzkonservierungen

www.dachdecker-bs.ch

VRD Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte

Markt im Dorf
Samstag, 5. Dez. 2020
9–17 Uhr

Marktstände im Dorfzentrum
Textilien, Schmuck, Spielsachen, Brot, Wurst, Käse, Süßigkeiten und vieles mehr.

14 Uhr Niggi-Näggi

VRD Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte

Dr Santiglaus uff em Dorfplatz
vo 14 bis 17 Uhr am Dorfmarkt

hinter gärten
Ihr Wohneigentum in Riehen

IHR WOHN EIGENTUM IN RIEHEN

Mitten in Riehen, dem «grossen grünen Dorf» von Basel-Stadt, entsteht die Überbauung «Hinter Gärten» mit 57 Wohneinheiten für jedes Bedürfnis.

Das Angebot umfasst 2½- bis 6½-Zimmer Wohnungen und Reihenhäuser.

Immobilienentwicklerin und Totalunternehmerin **AUSKUNFT**
Telefon +41 61 338 35 94
www.hinter-gaerten.ch

burckhardtimmobilien

Schenken Sie Lesespass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo der Riehener Zeitung.

Jahresabo für Fr. 80.- (übrige Schweiz für Fr. 84.-) verschenken

Lieferadresse

Name/Vorname: _____
Strasse/Hausnr.: _____
PLZ/Ort: _____

Rechnungsadresse

Name/Vorname: _____
Strasse/Hausnr.: _____
PLZ/Ort: _____
Unterschrift: _____

Riehener Zeitung AG
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 | inserate@riehener-zeitung.ch | www.riehener-zeitung.ch

Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Atem zu schwer wurde, legte er den Arm um sie und sprach: "Komm heim!"

Nach einem erfüllten Leben und kurzer, schwerer Krankheit nehmen wir in Liebe und Dankbarkeit Abschied von unserer lieben Gotte, Tante, Grosstante, Schwägerin und Freundin

Erika Abt-Weibel
21. November 1925 bis 27. November 2020

In stillem Gedenken:

Ruth Schmid
mit Nicole, Melanie und Oliver
Vreni Nowak
mit Simone und Peter
Freunde und Bekannte

Traueradresse:
Ruth Schmid
Tödistrasse 18
8633 Wolfhausen

Die Beerdigung findet am 11. Dezember 2020 im engstem Kreis statt.

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch
Wochengruss aus der Kirchgemeinde ab Band: Telefon 061 551 04 41

Bis 13. Dezember gilt auch für die Kirche eine Versammlungsobergrenze von 15 Personen bei allen Veranstaltungen.
Kollekte zugunsten: Kinder-Projekt Burma

Dorfkirche

So	9.00	Gottesdienst in der Kirche + Gottesdienst im Meierhof, Pfarrehepaar Holder
	10.00	Gottesdienst in der Kirche + Gottesdienst im Meierhof, Pfarrehepaar Holder Eine Videoaufnahme einer der Gottesdienste wird ab 18.00 auf der Webseite zu sehen sein: «Videogottesdienste» auf www.dorfkirche.ch
	11.00	Ausstellung «Der Traum vom Jesus-kind» Krippenfiguren aus Südamerika, aus der Sammlung von Valentin Jaquet, 11.00–14.00 Uhr in der Pfarrkapelle, Kirchstrasse 7
Mo	6.00	Morgengebet, Pfarrkapelle
Di	10.00	9.00 Spielgruppe Arche Noah, Pfarrsaal 10.00 Bibelcafé, Meierhof, Pfarrerin Martina Holder
	15.00	Kerzenziehen im Pfarrhauskeller. 8.–12. Dezember, 15–19 Uhr, Pfarrhaus, Kirchstrasse 7. (Nur in Kleingruppen und mit online Anmeldung)
	15.00	Ausstellung «Der Traum vom Jesus-kind» Krippenfiguren aus Südamerika, aus der Sammlung von Valentin Jaquet, 15.00–19.00 Uhr in der Pfarrkapelle, Kirchstrasse 7
Fr	19.30	Abendgebet, Dorfkirche
Fr	6.00	Morgengebet, Dorfkirche

Kirche Bettingen (wenn nicht anders angegeben: Thalmannhaus, Landhausweg 37)

So	10.00	Gottesdienst, Pfarrerin Sabine Graf, Diakonissen-Mutterhaus St. Chrischona, Jesaja 61,1–2.10
	11.00	Gottesdienst, Pfarrerin Sabine Graf, Diakonissen-Mutterhaus St. Chrischona, Jesaja 61,1–2.10
Di	8.30	Mothers in Prayer (MIP)
Mi	9.00	Tatzelwurm: Mutter/Kind Treff
Do	8.30	18.00 Spielgruppe Chäfereggli Teenieclub Bettingen-Chrischona

Kornfeldkirche

So		Kein Gottesdienst in der Kirche, Videogottesdienst online unter www.erk-bs.ch , mit Vikarin Sabine Mäurer, Predigttext: Lukas 21, 28
	17.00	Dr Santiklaus kommt in die Kirche, nur für Angemeldete
Mo	9.15	Müttergebet
Mi	19.30	Die Bibel ins Gespräch bringen, Vikarin Sabine Mäurer
Do	9.00	Bibelkreis

Andreasshaus
Mi. 14.30 Senioren-Kaffikränzli
Do. 19.15 Impuls am Abend, Pfarrer Andreas Kläiber

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch
Bis auf Weiteres können bei uns in der Kommunität Diakonissenhaus Riehen noch keine öffentlichen Gottesdienste und Gebetszeiten stattfinden.
Für Fragen und Anliegen sind wir jedoch unter den gewohnten Kontaktdaten erreichbar.
Wir wünschen Ihnen eine gesegnete und behütete Advents- und Weihnachtszeit.

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47, www.feg-riehen.ch
Gottesdienstteilnahme möglich nach Voranmeldung auf feg-riehen.ch (die Höchstzahl der Gottesdienstteilnehmer beläuft sich momentan auf 15 Personen).

So	10.00	Gottesdienst mit Johanna und Johnny Widmayer
Fr	19.00	17+ (Abschied Familie Staub)
Sa	14.00	Jungschil Waldweihnacht
	19.00	phosphor

Röm.-kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch
www.stfranziskus-riehen.ch
Dorothee Becker, Gemeindeleitung
Unser anderer Weg durch den Advent
Da an Veranstaltungen und Gottesdiensten nur noch 15 Personen teilnehmen dürfen, werden in der Pfarrei St. Franziskus an den ersten drei Adventssonntagen keine regulären Gottesdienste gefeiert, damit Gottesdienstbesucherinnen und -besucher nicht weggeschickt werden müssen. Dennoch stimmen wir uns gemeinsam auf die Adventszeit ein. Wer aus Vorsichtsgründen gar nicht kommen und die Kommunion daheim empfangen möchte, darf sich gern im Pfarramt unter Telefon 061 641 52 22 melden.
Für selbst gestaltete Gottesdienstfeiern daheim liegt in der Kirche eine Broschüre mit Impulsen auf.

So	9.00	Offene Kirche bis 12.00 Uhr mit Musik, Lesung und Impuls, Adventskranz und Adventssegens. Möglichkeit, die Kommunion zu empfangen.
	16.00 bis 17.30	Uhr Santiglaus und Schmutzli vor der Kirche St. Franziskus
Mo	15.00	Rosenkranzgebet
	18.00	Ökumenisches Taizéabendgebet
Di	12.00	Kein Mittagstisch
	16.00	Sprechstunde der Gemeindeleiterin bis 18.00 Uhr
Do	9.30	Eucharistiefeier, kein «Käffeli»
Fr	6.30	Kommunionfeier als Rorate-gottesdienst
	17.30	Keine Eucharistiefeier
Sa	17.00	Offene Kirche bis 19.00 Uhr mit Musik, Lesung und Impuls, Adventskranz und Adventssegens. Möglichkeit, die Kommunion zu empfangen.

MUSIKTHEATER In der Reithalle des Wenkenhofs werden bald schon wieder Arien geschmettert

Ein neues Opernprojekt für Riehen



Produktionsleiterin Anna Fintelmann, Regisseurin Salomé Im Hof, musikalische Leiterin Olga Pavlu und Vorstandsmitglieder des Trägervereins «Oper im Park» Katja Fusek, Andreas Nidecker, Beat Buess und Willy Feller.

Foto: Nadia Tamm

Im September 2021 verwandelt sich die Reithalle in einen Opernsaal. Regionale Kulturschaffende um den Verein «Oper im Park» präsentieren die Opera buffa «L'Étoile» von Emmanuel Chabrier.

NADIA TAMM

Opernaufführungen in der Reithalle sind nichts Neues. Im Rahmen der «Opera St. Moritz/Basel» haben seit 2006 Aufführungen stattgefunden, letztmals mit der erfolgreichen Inszenierung der Verdi-Oper «I due Foscari». Das Projekt «Opera St. Moritz/Basel» ist mittlerweile abgeschlossen, die Bespielung der Reithalle war aber eine derartige Bereicherung für das Riehener Kulturleben, dass bald Pläne einer Fortsetzung geschmiedet wurden. «Oper im Park» ist ein indirektes Nachfolgeprojekt mit einem neuen Riehener und Basler Team und soll erstmals vom 17. bis 19. September 2021 über die Bühne gehen. Musikalische Leiterin ist die preisgekrönte Dirigentin Olga Pavlu, die bereits in der

Inszenierung von «I due Foscari» involviert war. Regie führt Salomé Im Hof mit ihrem breiten Erfahrungsschatz im Musiktheater, die Projektleiterin ist die auf Musik spezialisierte Kulturmanagerin Anna Fintelmann. Für die Kostüme sorgt der Basler Modedesigner Raphael Blechschmidt. Angefangen bei der Leitung über den Trägerverein «Oper im Park», das Orchester und den Chor bis zu den Sängerinnen und Sängern sind alle Beteiligten in Riehen und der Region verwurzelt.

Oper für alle

«Wir sind eine Operngesellschaft ohne feste Bühne und Publikum – und machen uns dies zum Vorteil», sagt Olga Pavlu. Im Gegensatz zu den grossen Theaterhäusern trennt in der Reithalle kein Graben die Bühne vom Publikum, die Nähe der Zuschauer zur Darbietung soll ein besonderes, unmittelbares Musikerlebnis garantieren. Die Allgemeinheit wird auch sonst stärker in die Produktion eingebunden als bei herkömmlichen Operndarbietungen: Für Statistenrollen sind Laienschauspieler vorgesehen, der Chor setzt sich aus Amateuren aus Riehen und Basel zusammen. Auf

der Bühne sollen Nachwuchstalente stehen. «Oper im Park» will also kein Konkurrenzprogramm zu den etablierten Opernhäusern bieten, sondern etwas Eigenes kreieren. Das Angebot soll einen niederschweligen Zugang zur Oper bieten, unter anderem durch erschwingliche Billettpreise.

Der Anspruch auf Zugänglichkeit zeigt sich auch in der Wahl des Stückes: «L'Étoile» von Emmanuel Chabrier ist eine selten gespielte Opera buffa, die durch ihren Humor, ihre Leichtigkeit und ihre aktuelle Thematik besticht. «Als ich das Libretto zum ersten Mal gelesen habe, dachte ich, Chabrier hätte das heutige Amerika vor Augen gehabt», sagt Im Hof. Tatsächlich spielt das Stück in einem fernen, asiatischen Königreich – ganz nach der damaligen Mode des Exotismus. Es geht um Machtmissbrauch und die Selbsterstörung durch narzisstische Machtausübung. Gleichzeitig sei die Musik voller Sinn für Humor, der das Stück so unwiderstehlich mache, erklärt Pavlu. Es seien gerade diese Qualitäten, die die 1877 uraufgeführte Oper so leicht zugänglich machten und darum bestens geeignet seien, Menschen neu für Opernmusik zu begeistern.

Optimistisch trotz Corona

Noch ist die Aufführung fern und das Team steht mitten in der Planung: Regisseurin Salomé Im Hof arbeitet sich ins Libretto ein, der Auswahlprozess der Sänger ist in vollem Gange, die Finanzierung durch den neugegründeten Trägerverein «Oper im Park» steht noch an. Die Gemeinde Riehen kommt dem Projekt mit einem finanziellen Beitrag und der Miete der Reithalle entgegen, man sei aber noch auf Spenden angewiesen. Die Gelder sind vor allem für die Gagen der Künstler gedacht, denen durch Projekte wie «Oper im Park» wieder eine Einnahmequelle ermöglicht wird. Von Corona lässt sich das Team indes nicht abschrecken, Projektleiterin Anna Fintelmann zeigt sich trotz Planungsunsicherheit optimistisch: «Wir werden die Proben sehr kurzfristig und in kleinen Gruppen ansetzen. Im schlimmsten Fall verschieben wir die Aufführungen.» Die Sehnsucht der Menschen nach kulturellen Anlässen sei aber zu gross, als dass sie sich von Schutzkonzepten abhalten liessen. Pavlu betont: «Kultur braucht es auch in der Krise. Sie darf nicht als Erstes über Bord geworfen werden.»

KALENDARIUM RIEHN/BETTINGEN

SAMSTAG, 5. DEZEMBER

VRD-Dorfmarkt
Mit rund 30 Ständen. 9–17 Uhr, Dorfzentrum Riehen. Besuch des Santiglaus um 14 Uhr.

SONNTAG, 6. DEZEMBER

2.-Advent-Gottesdienst
Der CVJM Posaunenchor Riehen umrahmt den 2.-Advents-Gottesdienst musikalisch in kleineren Formationen. 10–11 Uhr, Dorfkirche Riehen und Meierhofsaal. Eintritt frei.

AUSSTELLUNGEN

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.
Sonderausstellung: «You are the Weather». Bis 17. Januar.
Sammlungspräsentation: «Der Löwe hat Hunger». Bis 28. März.
Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info
Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen. Das Tragen einer Maske ist im Museum obligatorisch.

Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich. Tel. 061 645 97 20, E-Mail: fuehrungen@fondationbeyeler.ch Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

NATURA SANAT BURGSTRASSE 112

Wolken und Wasser – Fotos von Christiane Dähnrich. Die Wassermotive wurden auf der Hallig Hooge im Wattenmeer der Nordsee (Nordfriesland) aufgenommen, die Wolkenfotos im Aul in Riehen. Ausstellung bis 31. Dezember. Maskenpflicht.
Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag jeweils nachmittags.

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner.
Sonderausstellung: «Grenze: gestern und heute». Verlängert bis Mitte Dezember.
Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondernormen und Führungen auf Anfrage. Telefon 061 645 96 50. Eintritt frei.

KUNST RAUM RIEHN BASELSTRASSE 71

Regionale 21. Un certain regard. Ausstellung bis 3. Januar.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon: 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch

PFARRKAPPELLE NEBEN PFARRHAUS KIRCHSTRASSE 7

«Der Traum vom Jesuskind». Krippenfiguren aus Südamerika aus der Sammlung von Valentin Jaquet.
Öffnungszeiten: Jeden Adventssonntag 11–14 Uhr, vom 8. bis 12. Dezember 15–19 Uhr.

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Durch alle Farben. Künstlerinnen und Künstler der Galerie unter besonderer Hervorhebung von Mariann Roth und Leo Kürzi. Ausstellung bis 6. Dezember.
Öffnungszeiten: Mi–So, 14–18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch

FRIEDHOF ALLE HÖRNLI HÖRNLIAM 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur.
Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Tel. 061 601 50 68.

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

«Spacers and the Magic» Bilder, Skulpturen und Installationen von Sabeth Holland. Ausstellung bis 17. Januar.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Jewels – Kleinode und Schätzchen. Ausstellung bis 30. Januar.
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer-triebold.ch

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Katharina Remund und Sybilla Glutz: Engel auf Reisen. Ausstellung bis 5. Dez.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30.

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Mit Schwung. Skulpturen, Mobiles und Bilder von Claire Ochsner. Ausstellung bis 7. März. Führungen auf Anfrage.
Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GRATULATIONEN

Elke Maria Graf zum 80. Geburtstag

rs. Am 8. Dezember 1940 geboren und in Deutschland aufgewachsen, kam Elke Graf 1965 nach Basel. Am 12. April 1966 kam ihr Sohn Marcel zur Welt. Im Jahr 1970 zog sie nach Riehen an den Pfaffenlohweg, wo sie heute noch wohnt.

In den 1980er-Jahren begann sie halbtags im Büro eines Motorradgeschäfts zu arbeiten, ab 1997 bis zu ihrer Pensionierung 2003 war sie für das Historische Museum Basel im Haus zum Kirschgarten tätig. Und inzwischen hat sie Riehen so lieb gewonnen, dass sie nie mehr von hier wegzügelnd möchte.

Die Riehener Zeitung gratuliert Elke Graf herzlich zum 80. Geburtstag, den sie am kommenden Dienstag feiern darf, und wünscht ihr Gesundheit, viel Glück und grosse Lebensfreude.

Anneliese und Heinz Siegenthaler-Kranz zur diamantenen Hochzeit

rs. Am 9. Dezember 1960 haben Anneliese und Heinz Siegenthaler-Kranz geheiratet, am kommenden Mittwoch dürfen sie die diamantene Hochzeit feiern.

Die Riehener Zeitung gratuliert dem Paar herzlich zum 60. Hochzeitstag und wünscht Gesundheit, viel Glück und Lebensfreude.

Fredy Schaufelberger-Bolli zum 90. Geburtstag

rs. Am 10. Dezember 1930 geboren, darf Fredy Schaufelberger-Bolli am kommenden Donnerstag seinen 90. Geburtstag feiern.

Er wuchs zusammen mit seinem Bruder Ruedi in Basel und in Riehen auf und verbrachte eine sorglose Jugendzeit. Damals war Riehen noch ein Bauerndorf mit vielen offenen Feldern, mit Wald und Wiesen, wo die Buben ihre unbändige Freiheits- und Abenteuerlust ausleben konnten. Als Neunjähriger trat er in die Jugendriege des TV Riehen ein und wurde in den folgenden Jahren in seiner geliebten Sportart, der Leichtathletik, gefördert.

Nebst dem Spitzensport absolvierte Fredy Schaufelberger nach der Realschule in Riehen die zweijährige Handelsfachschule in Basel und trat dann eine dreijährige Lehre bei der internationalen Speditionsfirma Danzas in Basel an. Nach dem Lehrabschluss wechselte er für einige Zeit zu Danzas Genf, wo er die welsche Kultur schätzen und lieben lernte.

Die Hektik im internationalen Speditionsgeschäft und der Spitzensport – Fredy Schaufelberger war seinerzeit einer der besten Sprinter des Landes – forderten eines Tages eine Veränderung im beruflichen wie im privaten Umfeld. Da ergab es sich, dass bei der Gemeindeverwaltung Riehen ein Posten neu zu besetzen war. Zu jener Zeit bestand die Verwaltung in der «Alten Kanzlei» an der Baselstrasse 43 aus nur neun Angestellten und so hatte Fredy Schaufelberger Einblick in alle Fachgebiete, was ihm später bei Entscheidungen im Sinne des Gemeinwohls half.

Nach dem Umzug der Gemeindeverwaltung in den Neubau an der Wettsteinstrasse arbeitete er zuerst als Steuerbeamter und später in der Stabsabteilung der Verwaltung. Als Sekretär in den verschiedensten Gremien gestaltete sich für ihn das Arbeitsleben im Stab sehr interessant und abwechslungsreich. Fredy Schaufelberger denkt zum Beispiel gerne zurück an die geothermischen Probebohrungen, die am Bachtelenweg durchgeführt wurden und noch heute der Wärmenutzung dienen.

Für Fredy Schaufelberger führte die Pensionierung im Jahr 1995 nicht wirklich in den Ruhestand. Mit seiner Gattin, mit der er seit 1956 verheiratet ist, betreute er die zwischen 1991 und 1996 geborenen sechs Enkel, welche ihm die beiden Töchter geschenkt haben. Nebenbei beschäftigte er sich viele Jahre mit treuhänderischen Aufgaben für Bekannte, Freunde und Familienmitglieder. Ein lebhaftes, reich beschenktes Familienleben und ein immer offener Blick für das Weltgeschehen haben, nebst einer stabilen Gesundheit, die neun Jahrzehnte fast unbemerkt vorüberziehen lassen. Es bleiben die Freude am Dasein und eine grosse Dankbarkeit.

Die Riehener Zeitung gratuliert Fredy Schaufelberger herzlich zum 90. Geburtstag und wünscht ihm Glück, Gesundheit und Lebensfreude.

Reklameteil



GESCHENKIDEE ZOLLI-ABO

Ob ein Zolli-Abo, ein Essen im Restaurant oder ein Geschenk aus dem Zolli-Laden, mit unseren Wertgutscheinen können Sie einen individuellen Betrag verschenken. Erhältlich an unseren Zookassen wie auch unter www.zoobasel.ch

Bücher Top 10 Belletristik

- minu**
Macht ihr einen Baum?
Weihnachtsgeschichten |
Friedrich Reinhardt Verlag
- Helen Liebendörfer**
Nun erst recht!
Matthäus Merian und
seine Familie
Historischer Roman |
Friedrich Reinhardt Verlag
- Anna Stern**
das alles hier, jetzt
Roman | Salis Verlag
- Jeff Kinney**
Gregs Tagebuch 15 –
Halt mal die Luft an!
Kinderbuch |
Baumhaus Verlag
- Elke Heidenreich**
Männer in Kamelhaarmänteln
Roman | Carl Hanser Verlag
- Mely Kiyak**
Frausein
Roman | Hanser Verlag
- Anne Gold**
Im Sinne der Gerechtigkeit
Basler Kriminalroman |
Friedrich Reinhardt Verlag
- Pedro Lenz**
Primitivo
Roman | Cosmos Verlag
- Mena Kost, Ueli Pfister**
Dino und Donny
Basler Bilderbuch | F. Reinhardt Verlag
- Celine Geiser**
Mein Wimmelbuch Basel
Basler Bilderbuch | Werd & Weber Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

- Barack Obama**
Ein verheissenes Land
Autobiographie |
Penguin Verlag
- Tanja Grandits**
Tanja Vegetarisch –
Grüne Lieblingsrezepte
für jeden Tag
Kochbuch | AT Verlag
- Yotam Ottolenghi**
Flavour – Mehr Gemüse,
mehr Geschmack
Kochbuch | Dorling Kindersley Verlag
- GaultMillau Guide**
Schweiz 2021
Gourmetführer | Ringier Verlag
- Martin Jenni**
Aufgegabelt 2021
Restaurantführer | AT Verlag
- Prozentbuch Basel 2020/21**
Entdecke Deine Stadt
Gutscheinbuch | pro100 network Verlag
- Carel Van Schaik, Kai Michel**
Die Wahrheit über Eva –
Die Erfindung der Ungleichheit
von Frauen und Männern
Kulturgeschichte | Rowohlt Verlag
- Claudio Del Principe**
all'orto –
Grandiose Gemüsegerichte
Kochbuch | AT Verlag
- Essen gehn! Basel 2020/21**
Gutscheinbuch |
René Grüniger PR Verlag
- Annemarie Wildeisen**
Seelenwärmer –
Lustvoll kochen und geniessen
Kochen | AT Verlag



Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
info@bideruntanner.ch
www.bideruntanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Gemeindeschulen Bettingen | Riehen

Offene Stellen in den Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primarstufenstandorte und 23 Kindergärten. Sie bieten Lehr- und Betreuungspersonen zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Aktuell sind folgende Stellen zu besetzen:

Schulleiter*in Schule Wasserstelzen

Pensum: 80%
Stellenantritt: per 1. August 2021

Schulische*r Heilpädagoge*in

Pensum: 88%
Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung

Primarlehrperson als Springer*in

Pensum: 60% (5 Tage/Woche)
Stellenantritt: ab sofort oder nach Vereinbarung

Primarlehrperson 3. Klasse

Pensum: 75%
Stellenantritt: per Ende Februar – 30. Juni 2021

Primarlehrperson 4. Klasse

Pensum: 45%
Stellenantritt: per Januar 2021 – 31. Juli 2021

Primarlehrpersonen als freie Stellvertretung / Aushilfe

Pensum: im Stundenlohn
Stellenantritt: ab sofort oder nach Vereinbarung

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen an den verschiedenen Standorten finden Sie laufend unter: www.riehen.ch/offene-stellen.

www.riehener-zeitung.ch

WEINGESCHENKE FÜR Geniesser

DEGU-PACK IM NEUEN ETIKETTENKLEID* CHF 88.–

Einmal quer durch's Weingut
- 3x Weiss | 2x Rot | 1x Rosé

WINTERPERLEN* CHF 99.–

- 2 Schlipfagner 2019
- 2 Schuumwyy 2018
- 2 Chassecco 2018

NEU:

- Schlipferli – Truffes

AKTUELL:

- Geschenkkörbe & Gutscheine

GRATIS LIERFERUNG:

- Riehen (ab 6 Fl.)

- Basel (ab Bestellwert CHF 99.–)

BLIIBE SI GSUND!

Conny und Urs Rinklin

*Angebot gültig bis 31.12.2020

WYUGUET
RINKLIN
Z'RIECHE IM SCHLIPF

Conny und Urs Rinklin
Eglingerweg 1
CH-4125 Riehen
+41 79 645 17 61
wein@schlipfer.ch
weingutrunklin.ch



Inserieren auch Sie in der Riehener Zeitung

Telefon 061 645 1000

inserate@riehener-zeitung.ch

Am Dienstag um 17 Uhr ist Inserate-Annahmeschluss

le bocage

Weihnachten wird ein Fest!

Am 25./26. Dezember bereitet Chefkoch Thierry Fischer ein festliches Mittagessen für Sie zu.

Reservieren Sie noch heute das genussvolle 4-Gang-Menü für CHF 70.00/Person.

Reservierungen unter www.le-bocage.ch.

Wir freuen uns auf Sie!

Restaurant le bocage
Kapellenstrasse 17
4052 Basel
T +41 61 326 77 09
bonjour@le-bocage.ch
www.le-bocage.ch

Jetzt Weihnachtsmenü reservieren!

Jetzt ist Zeit für Rosenmist!
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Bremmelen, Heinz Gurjair
www.viva-gartenbau.ch

Kommunität Diakonissenhaus Riehen

Die **Kommunität Diakonissenhaus Riehen** ist eine evangelische Ordensgemeinschaft mit verschiedenen Arbeitszweigen.

Wir suchen für die Betreuung der betagten Schwestern im Feierabendhaus der Kommunität Diakonissenhaus Riehen ab sofort eine

Pflegeassistentin/Pflegehelferin SRK

(Pensum ca. 30–40% in Abhängigkeit der geplanten Einsätze)

für den **NACHT-BEREITSCHAFTSDIENST**

Ihre Aufgaben

- Einsatz gemäss Monatsplanung
- Sie reagieren auf das Läuten der Schwestern und können in der Zwischenzeit auch einmal schlafen
- Die Betreuung erfolgt situativ, in Notfällen ist eine Fachperson im Hintergrund erreichbar, der man die Vitalzeichen und Allgemeinzustand mitteilt. Schulung wird dazu ermöglicht

Ihr Profil

- Sie haben die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und haben Erfahrung und Freude im Umgang und in der Pflege von älteren Menschen
- Sie arbeiten gewissenhaft, zuverlässig und sorgfältig
- Sie identifizieren sich mit den christlichen Grundwerten der Kommunität
- Sie verfügen über gute Deutschkenntnisse, in Wort und Schrift

Unser Angebot

- Ein Grundhonorar pro Nacht plus Vergütung der effektiv geleisteten Einsatzzeit
- Eine sinnvolle Aufgabe in einem familiären Umfeld
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen sowie Weiterbildungen

Tel. Auskunft erhalten Sie bei: Frau Viviane Klee (Leiterin Pflege und Betreuung)
Tel.Nr. 061 645 43 50/51.

Die Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:
Kommunität Diakonissenhaus Riehen, Personalwesen, Schützengasse 51, 4125 Riehen
oder personalwesen@diakonissen-riehen.ch.

Geschenkbücher

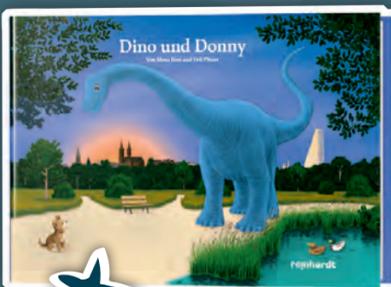
im Friedrich Reinhardt Verlag



Anne Gold
Im Sinne der Gerechtigkeit
ISBN 978-3-7245-2439-7
CHF 29.80



Esther Keller, Sigfried Schibli
Stadt Casino Basel - Gesellschaft, Musik und Kultur
ISBN 978-3-7245-2436-6
CHF 44.80



Mena Kost, Ueli Pfister
Dino und Donny
ISBN 978-3-7245-2420-5
CHF 24.80



-minu
Macht ihr einen Baum? Etwas schräg gesponnene Weihnachtsgeschichten
ISBN 978-3-7245-2426-7
CHF 24.80



René Salathé
Basel - 100 Bausteine zur Geschichte von Stadt und Land
ISBN 978-3-7245-2417-5
CHF 38.–



Helen Liebendörfer
Nun erst recht! Matthäus Merian und seine Familie
ISBN 978-3-7245-2434-2
CHF 24.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

WEIHNACHTSBELEUCHTUNG 1 Zahlen und Fakten rund um den Lichterglanz

Von Sternen und Elektrikern



Magisch leuchten die Bäume im Webergässchen – dank ausgeklügelter Technik.

Foto: zVg

rz. Auch wenn viele Weihnachtsanlässe nicht stattfinden, kann man sich in Riehen auf Weihnachten einstellen. Die glitzernden Adventsterne in den Bäumen auf dem Dorfplatz, im Singeisenhof und um das Rauracher-Zentrum verschönern einen Spaziergang in den beiden Einkaufszentren. Wie der Adventszauber entsteht, berichtet die Gemeinde Riehen in einer Medienmitteilung: Rolf Murri, Elektriker beim Werkdienst der Gemeindeverwaltung, spielt dabei keine unwesentliche Rolle, ohne ihn wäre die weihnachtliche Stimmung gar nicht möglich. Still und im Hintergrund habe er mit der Unterstützung von Mitarbeitenden der Werkdienste jeweils bereits im November alle Hände voll zu

tun, damit sich die Bevölkerung auf Weihnachten einstellen kann, so das Communiqué weiter.

Einige Zahlen lassen die Bewunderer von Weihnachtsbeleuchtungen zusätzlich staunen: Insgesamt 183 Sterne von Paten und Patinnen aus dem Riehener Gewerbe sind es, die die Mitarbeitenden der Werkdienste im Singeisenhof, auf dem Dorfplatz, im Webergässchen, an der Wettsteinstrasse, im Rauracher-Zentrum und an der Rauracherstrasse aufhängen. Fünf grosse Tannenbäume mit insgesamt 1860 Leuchten sind es, die beim Rauracher-Zentrum, im Hof des Spielzeugmuseums, auf dem Gottesacker und auf dem Dorfplatz für eine stimmungsvolle Adventszeit sorgen. Die

Sterne werden auf einer Höhe von bis zu 15 Metern mit Hebebühnen montiert, 1200 Meter Kabel werden dazu verlegt und für die gleichzeitige Einschaltung sind 15 Funkempfänger im Einsatz.

Nicht vergessen gehen dürfe ausserdem, dass gerade in der Jahreszeit, in der es früh dunkel wird, die Instandhaltung der Strassenbeleuchtung besonders wichtig sei, heisst es in der Medienmitteilung. Einbrecher hätten in der Dunkelheit leichtes Spiel, weshalb defekte Strassenbeleuchtungen umgehend ersetzt würden. Dabei seien auch die Rückmeldungen von aufmerksamen Einwohnerinnen und Einwohnern und allen Mitarbeitenden der Werkdienste wichtig.

WEIHNACHTSBELEUCHTUNG 2 Gemeinde dankt Sternpaten und Baumpatinnen

Gönner lassen Bäume glitzern



Foto: zVg

rz. Glühweinduft, Weihnachtsmelodien und einträchtiges Gedrängel: Dies fand dieses Jahr nicht statt, während die Weihnachtsbeleuchtung eingeschaltet wurde. Obwohl die feierliche Zeremonie fehlte, erstrahlen die Lichter und Sterne genau wie letztes Jahr. Dies dank der grosszügigen Baum- und Sternpatenschaften im Rauracher-Zentrum und im Dorf, mit denen Riehener Geschäfte und Privatpersonen die diesjährige stimmungsvolle Weihnachtsbeleuchtung ermöglichen, schreibt die Gemeinde Riehen in einem Communiqué.

Die Patenschaften gehen auf eine Initiative der Gemeinde und des Handels- und Gewerbevereins Riehen (HGR) sowie der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) zurück. Die Gemeinde dankt folgenden grosszügigen Patinnen und Paten, die dazu beitragen, dass auch die diesjährige Adventszeit, die unter einem besonderen Stern steht, lichterfüllt ist:

Baumpatenschaften
Biondi Treuhand GmbH
Frei Augen-Optik
Gebäudeversicherung Basel-Stadt
HGA GmbH
HGR (Handels- und Gewerbeverein Riehen)
K. Schweizer AG
Logo-Haus AG
Raiffeisenbank Riehen
Vereinigung Rauracher-Zentrum
VRD (Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte)
Sternpatenschaften
Altershilfe Basel
BAWA AG
BK Gipsgeschäft GmbH
Blumen Breitenstein & Co.
Cenci Sport
Boutique M
Coiffure Barbara Porfirio
Coop Genossenschaft
Dahome AG
Kissling Mechanik Laser
Lemmenmeier Metall GmbH
Migros Bank AG
P. Löhner Heizungen GmbH
SMZ Home & more Immobilien und Dienstleistungen
Papeterie Wetzell
Rona Hauswartung GmbH
Wyguet Rinklin

FONDATION BEYELER Wandelbares Werk von Fischli/Weiss

Die Faszination des Schneemanns

rs. Es war ein kleines Grüppchen, das sich am Freitag vergangener Woche um 11 Uhr im Berowerpark getroffen hatte, unter ihnen Sam Keller, Direktor der Fondation Beyeler, Kuratorin Theodora Vischer, weitere Museumsverantwortliche, einige Presseleute und der Künstler Peter Fischli. Kurz darauf wurde die Skulptur enthüllt, um die es ging: ein Kühlschrank mit Glastür und darin ein Schneemann aus echtem Schnee, gut mannsgross.

«Snowman» heisst die Skulptur des Künstler-Duos Fischli/Weiss, die nun sicher ein Jahr lang auf dem Zugangsweg zum Haupteingang des Museums stehen wird. Es handelt sich um das jüngste Sammlungswerk der Fondation Beyeler. Drei Exemplare gebe es von dieser Skulptur, sagte Theodora Vischer, und dies sei die einzige, die sich derzeit in Europa befindet.

Ihren Ursprung hat die Skulptur in einer Arbeit, die Peter Fischli und der 2012 an einem Krebsleiden verstorbene David Weiss 1989/90 für eine Ausstellung im öffentlichen Raum in der deutschen Stadt Saarbrücken realisierten. Das Werk sollte bei einem Kraftwerk zu stehen kommen, das Strom und Fernwärme produzierte. «Wir waren frei darin, was wir machen wollten, und wir wollten etwas schaffen, das in Abhängigkeit dieses Kraftwerks beziehungsweise des von ihm gespeisenden Stromnetzes stand», sagte Peter Fischli, und so kam es zum Schneemann aus echtem Schnee, der durch einen Kühlschrank am Leben gehalten wurde.

Ganz zufrieden gewesen seien sie mit der Umsetzung in Saarbrücken nicht, und so hätten sie die Idee Ende



Der «Snowman» des Künstler-Duos Fischli/Weiss ist das jüngste Sammlungswerk der Fondation Beyeler.

der 1990er-Jahre wieder aufgenommen für ein Projekt in Minneapolis, USA, das dann aber nicht zustande kam, erzählt Fischli. Aufgrund dieser Vorarbeiten wurde die Skulptur «Snowman» in der Form, in welcher sie jetzt im Park der Fondation Beyeler steht, 2016 realisiert und unter anderem in New York, Chicago und St. Francisco gezeigt. Fischli/Weiss, die über drei Jahrzehnte zusammen arbeiteten, gelten international als bedeutende Künstler. Im Jahr 2016 waren sie im Rahmen der Ausstellung «Alexander Calder & Fischli/Weiss» in der Fondation Beyeler vertreten.

Angesichts der Verschärfung der Klimakrise stehe der Schneemann im Kühlschrank heute auch in einem anderen Kontext. Ursprünglich habe sie die Abhängigkeit vom Strom interessiert, erklärt Fischli. Reizvoll sei, dass die Fondation Beyeler ihren Strombedarf heute auch mit Solarenergie decke – und damit auch den Bedarf des «Snowman». Und diesem stehe damit bei Sonnenschein, wenn er am meisten Energie benötige, auch am meisten Energie zur Verfügung. «Er sieht immer etwas anders aus», erzählt Fischli, und: «Es hat Düsen im Kühlschrank, aus denen Wasserdampf herauskommt, und so verändert sich das Aussehen des Schneemanns ständig. Bei mehr Feuchtigkeit wird er dicker, der Gesichtsausdruck ist nicht fix. Die Schneemaschine formt diese Veränderungen. Es ist ein gesteuerter Zufall.»

So lohnt es sich, immer mal wieder beim «Snowman» vorbeizuschauen – auch nachts, wenn er beleuchtet ist und völlig anders aussieht als bei Tageslicht.



Dank Beleuchtung kann der «Snowman» auch abends bestaunt werden.

Fotos: Rolf Spriessler



Vogelnahrung und Kinderspass

mf. Was haben Vögel und Kinder gemeinsam? Beide profitieren von den Misteln. Erstere schätzen die weissen Früchte der Mistel als Winternahrung und letztere, genaugenommen jene Kinder aus sozial schwachen Familien, werden via Erlös durch den Mistelverkauf unterstützt. Dafür sorgt seit geraumer Zeit der Kiwanis Club Riehen, so auch vergangenen Samstag im Dorfzentrum, wo wieder zahlreiche Mistelzweige an glückliche Abnehmerinnen und Abnehmer gingen. Glücklich über den gelungenen Adventsschmuck sowie über das Wissen, damit einen Beitrag an ein Kindervergnügen geleistet zu haben.

Foto: Philippe Jaquet

Auf einen Blick

Einwohneratssitzung vom 25. November 2020

rs. Der Ratspräsident weist auf die spezielle Situation aufgrund der verschärften Corona-Massnahmen im Kanton hin und betont, neu gelte während der ganzen Sitzung Maskenpflicht.

Peter Mark (SVP) stellt einen Ordnungsantrag auf Nichtdurchführung der Sitzung. Aufgrund der Beschränkungen sehe er die Notwendigkeit nicht ein, sich in diesem Rahmen – wenn auch erlaubt – mit rund 50 Personen zu treffen, zumal keine zeitkritischen Geschäfte anstünden. Er wolle diesen Antrag als solidarischen Akt gegenüber Gastronomie und Kulturbetrieb verstanden wissen und auch als Zeichen des Protests gegen die seiner Meinung nach überrissenen Massnahmen des Kantons. Der Antrag wird mit 10:24 bei 2 Enthaltungen abgewiesen.

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellationen von Daniel Lorenz (CVP) betreffend Küche Tagesstruktur Niederholz und von Martin Leschhorn Strebel (SP) betreffend gemeinderätliche Unterstützung von Missionstätigkeiten.

Der Kredit von 350'000 Franken für die nächste Projektphase zur Erarbeitung des Neuen Steuerungsmodells Riehen (NSR) wird mit 37:0 bewilligt.

Der Rat entscheidet sich betreffend Sanierung der Rössligasse mit 20:15 für die von Gemeinderat und Sachkommission beantragte Variante 1 mit Umgestaltung (gegenüber Variante 2 ohne Umgestaltung), spricht sich mit 30:4 für ein überdachtes Wartehäuschen für die Bushaltestelle aus, heisst die Restpflasterung im Webergässchen und die Kanalisationssanierung gut und bewilligt die entsprechenden Kredite in Gesamthöhe von 2,95 Millionen Franken.

Die Motion von Christian Heim (SVP) für ein Moratorium von 25 Jahren für das Stettenfeld wird auf Antrag des Gemeinderates, der die Motion in seinem Bericht als rechtlich nicht zulässig beurteilt hatte, mit 5:28 bei 4 Enthaltungen nicht überwiesen.

Mit 9:27 nicht überwiesen wird der Anzug von Jenny Schweizer (SVP) betreffend mögliche Kündigung des Asylvertrags zwischen dem Kanton Basel-Stadt und den Gemeinden Riehen und Bettingen.

SANIERUNG Kreditvorlage für Sanierung und Umgestaltung der Rössligasse

Rössligasse geht in die zweite Runde

In der Novembersitzung hat sich der Einwohnerrat für eine Sanierung der Rössligasse mit Umgestaltung entschieden – die SVP ergreift erneut das Referendum.

ROLF SPRIESSLER

Im Juni 2018 wurde in einer Referendumsabstimmung eine erste Vorlage zur Erneuerung und Umgestaltung der Rössligasse mit einem Stimmenmehr von 53,2 Prozent abgelehnt. Streitpunkte waren die damals vorgesehene Verschmälerung der Fahrbahn, die relativ weitreichende Umgestaltung des Strassenbildes, unter anderem mit der Versetzung des Brunnens neben der Migros, und die Höhe der Kosten. Inklusiv der Instandstellung des alten Plattenbelags im nördlichen Teil des Webergässchens und der Sanierung der Kanalisation hatte der Einwohnerrat damals einen Kredit von 3,76 Millionen Franken gutgeheissen.

Nach einer Überarbeitung des Projektes hatte der Gemeinderat nun dem Einwohnerrat für die Novembersitzung ein redimensioniertes Projekt in zwei Varianten vorgelegt. Variante 1 umfasste eine moderate Umgestaltung der Rössligasse unter Beibehaltung der Fahrbahnbreite, aber mit einer Pflasterung der Fahrbahn zwischen Webergässchen und Schweizerhaus und dem dortigen Durchgang Richtung Singeisenhof mit einem Gesamtkredit von 2,95 Millionen Franken. Für die Variante 2 ohne Umgestaltung der Rössligasse war ein Gesamtkredit von 2,52 Millionen Franken veranschlagt. Der Gemeinderat und die Sachkommission hatten beide Variante 1 bevorzugt und mit 20:15 Stimmen folgte der Einwohnerrat diesen Empfehlungen knapp. Noch in der Debatte hatte die SVP im Falle eines Ratsentscheides zugunsten der teureren Variante allerdings mit dem Referendum gedroht. Im Verlauf dieser Woche hat die SVP nun bestätigt, dass sie definitiv das Referendum auch gegen dieses redimensionierte Projekt ergreifen wird.

Einig waren sich die Fraktionen darin, dass, auf Antrag der Sachkommission, in der Rössligasse eine überdachte Bushaltestelle errichtet werden soll. Dies ist allerdings nicht definitiver Be-



Die Visualisierung zeigt die nach Variante 1 geplante Sanierung der Rössligasse im Bereich des Webergässchens (rechts). Visualisierung: zVg Gemeinde Riehen

standteil der Vorlage, weil noch denkmalschützerische Aspekte abzuklären sind. Die Empfehlung für die umfassendere Variante 1 sei in der Sachkommission nicht einstimmig erfolgt, erläuterte Sachkommissionspräsident Martin Leschhorn Strebel (SP) in seinem einleitenden Votum, die günstigere Variante 2 werde als valable Version betrachtet.

Priska Keller (CVP) rief dazu auf, hier nicht zu sparen, und sprach sich für Variante 1 aus. Von dieser würden die Geschäfte profitieren, weil sie dem Dorfzentrum ein einheitliches Bild geben werde und eine sichtbare Brücke schlage zum etwas versteckt hinter dem Schweizerhaus gelegenen Singeisenhof.

Auch für Jürg Sollberger (EVP) überwiegen die Vorteile von Variante 1. Diese betone nicht nur die Verbindung vom Webergässchen Richtung Singeisenhof, sondern mache die in der Rössligasse schon länger geltende und für Auswärtige schwer erkennbare Begegnungszone erst richtig sichtbar.

Hans Rudolf Lüthi (LDP) bemängelte, die Vorlage bringe für die Umgestaltung in Variante 1 zu wenig neue Ideen. Man habe dabei die Sachkommission zu wenig miteinbezogen. Insbesondere sei er gegen einen Pflastersteinbelag. Abgesehen davon sei die Variante 2 auch günstiger. Ein gedecktes Buswartehäuschen sei für ihn ein Muss.

Dieter Nill (FDP) vermisste stichhaltige Gründe, wieso auch die Variante 2 als Minimalvariante immer noch 2,52 Millionen kosten solle. Beide Varianten seien zu kostspielig, dennoch spreche sich seine Fraktion für Variante 2 aus und verzichte auf eine Rückweisung der Vorlage. Mit dieser sei die FDP aber nicht zufrieden. Die Bauzeit erscheine unverhältnismässig lang.

Paul Spring (SP) warb mit Überzeugung für die Variante 1, weil diese beim ursprünglichen Erscheinungskonzept des neuen Dorfkerns bleibe. Für die von anderer Seite kritisierte Pflasterung gebe es überzeugendere Lösungen, wie das Beispiel des Basler Münsterplatzes zeige.

Silvia Merkle (GLP) mahnte, die Sanierung der Rössligasse dürfe nicht weiter verzögert werden, da dies kostspielig zu werden drohe. Das Dorfzentrum sei für Riehen eine Visitenkarte und deshalb sei die gestalterisch überzeugendere Variante 1 zu bevorzugen.

Peter Mark (SVP) hätte einem Plattenbelag in der Rössligasse zugestimmt, aber keiner Pflasterung. Er verstehe die teurere Variante nicht und wolle Variante 2. Diese sei zweckmässig, «ohne Puderzucker». Mit einem Pflastersteinbelag wäre auch eine Lärmproblematik verbunden. Das Befahren desselben durch Autos mache deutlich lautere Geräusche als ein normaler Strassenbelag.

MOTION Stettenfeld

Nein zum Baustopp

rs. Mit einer Motion hatte Christian Heim (SVP) ein 25-jähriges Moratorium für das Stettenfeld angestrebt, was der Gemeinderat in seinem Bericht allerdings als unzulässig beurteilt hatte, weshalb er sich der Überweisung der Motion widersetzte. Gegen diese Einschätzung wehrte sich Christian Heim. Der Gemeinderat gehe in seinem Bericht mit keinem Wort auf die von Heim als schädlich beurteilte grosse Bevölkerungsteigerung ein, die sich mit einer umfassenden Überbauung des Stettenfeldes zwangsläufig ergeben würde. Nicht nachvollziehen könne er auch, weshalb sein Vorschlag überhaupt als rechtlich unzulässig bewertet werde. Er verlange ja keinen Baustopp für Private, was tatsächlich problematisch wäre. Was er verlange sei, dass sich die Gemeinde auf den ihr gehörenden Parzellen im Stettenfeld ein selbst auferlegtes Baumoratorium verordne – denn die Riehener Bevölkerung wolle kein unkontrolliertes Wachstum der Bevölkerungszahl. Er hätte zumindest erwartet, dass sich der Gemeinderat seinen Vorstoss als Anzug überweisen liesse, so Heim, zum Beispiel, um zu berichten, wie sich bei einem Bevölkerungswachstum von über 2000 Personen die Infrastrukturkosten und die Steuereinnahmen entwickeln würden.

Bevölkerungswachstum finde statt, nicht nur lokal, und deshalb brauche es Platz für mehr Wohnraum, entgegnete Heinz Oehen (SP). Als Kompromiss habe man im Rahmen der Zonenplanung den Grünanteil im Stettenfeld markant erhöht. Dass nun diese Motion noch weiter gehe in der Grünerhaltung, bezeichnete Oehen als «Buebetrickli», mit dem der Einwohnerrat bei einer Überweisung der Motion die Glaubwürdigkeit gegenüber der Öffentlichkeit stark ritzen würde. Im selben Sinn äusserte sich David Pavlu (FDP), für den die Motion einen guten Kompromiss über den Haufen werfen würde, indem sie das Gebot der Planungsbeständigkeit missachte. Und Silvia Merkle (GLP) betonte, das geforderte Moratorium verhindere eine Gesamtplanung und würde im Stettenfeld zu einem Flickenteppich unkoordinierter Bauvorhaben führen.

Cornelia Birchmeier (Grüne, Fraktion EVP) zeigte Sympathien für die Grundidee der Motion, doch 25 Jahre seien eine zu lange Dauer. Deshalb lehne sie die Motion ab, mahne aber zu einem sorgfältigen Vorgehen und zu einer Etappierung. Mit 5:28 bei 4 Enthaltungen lehnte der Rat eine Überweisung der Motion deutlich ab.

INTERPELLATIONEN Kritik an gemeinderätlicher Unterstützung von Missionstätigkeiten

Bibel-Werbung des Gemeindepräsidenten

rs. Vor wenigen Wochen hat Gemeindepräsident Hansjörg Wilde in einem Flyer der Bewegung «Jugend mit einer Mission» (JMEM), die an alle Haushalte verteilt wurde, die Riehener Bevölkerung dazu aufgerufen, evangelikalen Missionarinnen und Missionaren gegenüber offen zu sein und eine Bibel entgegenzunehmen. In einer Interpellation hatte Martin Leschhorn Strebel (SP) dieses Vorgehen Wildes, der dies in seiner Funktion als Gemeindepräsident getan habe, kritisiert und hinterfragt.

In seiner Antwort zeigte sich Hansjörg Wilde überrascht, dass der Interpellant die Organisation JMEM ohne nähere Begründung als «missionarisch» oder «fundamentalistisch» disqualifiziere und sie sogar als eine Gefahr für die Gesellschaft bezeichne, und erklärte weiter: «Dass JMEM auch Bibeln verteilt, sollte in einem Land und in einem Dorf, das sich nach wie vor auf eine christlich-abendländische Leitkultur beruft, eigentlich nicht für Unverständnis sorgen. Und was ist in einer anspruchsvollen Zeit, die unser Land und die ganze Welt aktuell erlebt, gegen die Botschaft der Bibel einzuwenden, eine Botschaft, welche Werte wie Nächstenliebe, Eigenverantwortung und soziale Verantwortung, Gerechtigkeit und Freiheit und andere mehr zum Inhalt hat?»

Nach diesen eher persönlichen Ausführungen sagte Wilde, der Gemeinderat kenne kein Kommunikationsreglement zum öffentlichen Engagement seiner Mitglieder. Wolle sich der Gemeinderat als Gremium zu einer Thematik öffentlich äussern, werde das an

einer Sitzung diskutiert und entsprechend entschieden. Individuelle Wortmeldungen aber – zum Beispiel auf Anfrage nach einem Grusswort – lägen im Ermessen jedes einzelnen Gemeinderatsmitglieds, einzig mit der Einschränkung, dass dies nicht im Gegensatz zu einer offiziellen Meinung des Gemeinderats zu einem Sachgeschäft stehen dürfe. Ansonsten seien die Gemeinderatsmitglieder in ihrer Meinungsäusserung frei.

In diesem Fall handle es sich um ein individuelles Engagement des Gemeindepräsidenten, das nicht durch den Gemeinderat zu genehmigen gewesen sei. Der Transparenz halber habe er dem Gemeinderat in der Sitzung vom 9. Juni aber mitgeteilt, dass er ein persönliches Grusswort im Flyer der Bibelverteilkaktion der JMEM schreiben werde.

Der Gemeinderat sehe es nicht als seine Aufgabe an, missionarische Tätigkeiten zu unterstützen, und das habe er auch in diesem Fall nicht getan, so Wilde weiter. Zwar könne sich der Gemeinderat gut vorstellen, dass jemand sich durch eine Sichtweise, die der eigenen nicht entspreche, gestört fühlen könne, doch Demokratie lebe gerade vom Wettbewerb der Meinungen und vom Recht, die eigene Meinung zu äussern.

In seiner Begründung hatte Martin Leschhorn Strebel erläutert, die sozialdemokratische Fraktion hinterfrage nicht nur Wildes öffentliche Unterstützung dieser in ihren Augen fundamentalistisch christlichen Organisation an sich, sondern sie finde es grundsätzlich fragwürdig, wenn Institutionen der Gemeinde missionari-

sche Tätigkeiten irgendwelcher Art, gleich welcher Religion, unterstütze und verwies auf die Entflechtung von Religion und Staat im Kanton Basel-Stadt. Entsprechend erklärte sich der Interpellant von der Antwort als «dezidiert nicht zufrieden».

Tagesstruktur-Küche

In ihrer Interpellationsantwort an Daniel Lorenz (CVP) betreffend Schliessung der Küche der Tagesstruktur am Schulstandort Niederholz verwies Gemeinderätin Silvia Schweizer auf ihre Ausführungen in einem RZ-Artikel vom 13. November. Als Ersatz für die wegfallende bisherige Küche im Niederholzschaus haus geprüft worden seien der Einbau einer eigenen Produktionsküche im temporären Schulbau auf dem Hebelmätteli und der Umbau der bestehenden Hauswirtschaftsküche im Hebelmätteli zu einer Produktionsküche. Beides sei zu teuer. Geprüft worden sei zudem, ob bestehende Produktionsküchen in Schulhausnähe gemietet werden könnten, aber es sei keine Küche gefunden worden, die über die nötige Infrastruktur verfüge und zu den gewünschten Zeiten zur Verfügung stehe.

Daniel Lorenz erklärte sich von der Antwort als nicht befriedigt. Vor allem vermisse er Angaben zu den Kosten. Ausserdem sei er der Meinung, dass die Gemeinde angesichts ihres Engagements als Trägerin des Unicef-Labels für kinderfreundliche Gemeinden aus jenen Geldern auch ein Projekt wie diese Tagesstrukturküche durchaus finanziell unterstützen könnte.

KREDIT Detailplanung für Neues Steuerungsmodell Riehen (NSR)

Schneller Systemwechsel gefordert

rs. Das Neue Steuerungsmodell Riehen (NSR) war nicht bestritten und der Kredit von 350'000 Franken für die nächste Projektphase wurde einstimmig genehmigt.

Thomas Strahm (LDP) betonte als Präsident der Spezialkommission NSR, durch den Übergang von den in der Regel vierjährigen, zeitlich versetzten Leistungsaufträgen zu einem verbindlichen Jahresbudget und einem Ausblick auf die jeweils drei folgenden Budgetjahre würden die Einflussmöglichkeiten des Einwohnerrats auf die laufende Budgetplanung optimiert. Gleichzeitig würden die Kompetenzen der einzelnen Gemeinderatsmitglieder in ihren jeweiligen Ressorts gestärkt. Dank der Einführung des Harmonisierten Rechnungsmodells HRM 2 werde Riehen besser vergleichbar mit anderen Gemeinden.

Peter A. Vogt (SVP) betonte, seine Partei sei mit dem PRIMA-Modell nie glücklich gewesen und entsprechend froh, dass es nun endlich abgeschafft werde. Wichtig sei, dass der Einwohnerrat mit der Umstellung des Systems besser in die Planungsprozesse eingebunden werde. Gespannt sei er, mit welchen Aufgaben und Kompetenzen die neu zu bildenden Kommissionen arbeiten würden.

Caroline Schachenmann (EVP) bedauerte, dass der vor der Sitzung geplante Informationsanlass zum NSR coronabedingt habe ausfallen müssen und meldete weiteren Informationsbedarf an. Ihre Fraktion stimme der Vorlage mehrheitlich zu und vertraue darauf, dass die parlamentarische Mitwirkung gewährleistet sein werde.

Elisabeth Näf (FDP) schloss sich im Wesentlichen den Ausführungen von Thomas Strahm an, forderte aber eine zügige Umsetzung. Bis Ende 2021 sollte das neue System anwendbar sein.

Patrick Huber (CVP) meinte, entscheidend sei für ihn weniger der Zeitpunkt der Umsetzung als vielmehr, dass das neue NSR-System noch in dieser Legislatur, die am 30. April 2022 endet, fertigberaten werde, um zu vermeiden, dass Neugewählte in die komplizierte Thematik eingearbeitet werden müssten.

Petra Priess (SP) sagte, durch die rollende vierjährige Finanzplanung sei eine mittelfristige Planung gewährleistet, doch mit der jährlichen Budgetsprechung werde es auch möglich sein, schneller zu reagieren. Sie hoffe, dass das nicht zu kurzfristigen Sparübungen führen werde. Auch frage sie sich, wie stark der Einwohnerrat künftig durch die aktuelle Budgetplanung gebunden sein werde und ob dadurch nicht zu wenig Zeit für die längerfristige Planung bleibe.

Für David Moor (Fraktion GLP) war entscheidend, dass die Verwaltung mit dem neuen System gut werde arbeiten können und dass der Umgang damit für das Milizparlament einfacher und verständlicher werde.

Claudia Schultheiss (LDP) meinte, PRIMA sei ein Leuchtturmprojekt gewesen, das viele nie verstanden hätten. Sie wolle als Verwaltungssystem für Riehen nicht etwas Neues, Einzigartiges, sondern etwas in der ganzen Schweiz Erprobtes und erwarte, dass das NSR die Finanz- und Führungskompetenzen des Gemeinderates stärken werde.

TAEKWONDO Online-Turniere als Ersatz-Wettkampfform lanciert

Kampfsport-Turniere im Live-Stream

Die Taekwondo-Verbände reagieren auf die Corona-Beschränkungen mit Online-Formaten – trotz dieser Alternative kämpft die Taekwondo-Schule Riehen ums Überleben.

ROLF SPIESSLER

Daniel Liederer ist verzweifelt. Die Taekwondo-Schule Riehen, die er 2004 gegründet und seither zu einer der führenden Schulen der Schweiz im Formenlaufen (Poomsae) gemacht hat, steckt in einer tiefen Krise. «Vor Corona hatten wir 130 Mitglieder, die regelmässig bei uns trainierten, heute sind es noch 100, Tendenz sinkend. Wir sind bald nicht mehr in der Lage, unsere laufenden Kosten zu zahlen, die in der Hauptsache in der Miete des Dojo an der Lörracherstrasse und im Lohn unserer Trainerin bestehen», sagt Liederer, der viel Energie, Arbeitskraft und auch eigenes Geld in die Schule investiert hat.

Schon die dreimonatige Schliessung der Schule von März bis Juni hatte ihm schwer zu schaffen gemacht. Hatte er diese erste Schliessung aufgrund der Corona-Epidemie noch verstanden, so hat er Mühe, die nochmalige Schliessung ab 23. November für mindestens weitere drei Wochen zu akzeptieren, zumal ein Schutzkonzept entworfen und umgesetzt worden sei, das einen risikolosen Trainingsbetrieb gewährleistet habe. Wie viele andere auch, die ihre Betriebe vorübergehend schliessen mussten, hofft Liederer nun auf rasche Hilfe vom Staat.

Maria Gilgen an Online-WM

Während der Fortbestand der Schule derzeit auf der Kippe steht, darf Schulleiterin Maria Gilgen einen sportlichen Erfolg vermelden. Im Rahmen der Poomsae-Weltmeisterschaft, die erstmals dezentral und online ausgetragen wird, hat sie sich im Einzelwettkampf der Frauen bis 50 Jahre unter 25 Konkurrentinnen für die zweite Runde der besten 14 Athletinnen qualifiziert. Am 18. November hatten die Konkurrentinnen die Übungen erhalten, die sie in der ersten Runde zu zeigen hatten. Danach hatten sie fünf Tage Zeit gehabt, um die Wettkampf-Videos aufzunehmen und zur Jurierung einzusenden. Vom 28. November bis am 2. Dezember hatten die weitergekommenen Athletinnen danach Zeit, die Übungen der zweiten



Maria Gilgen von der Taekwondo-Schule Riehen, hier an der Poomsae-Schweizermeisterschaft 2019 in Bern, hat an der aktuellen Online-Weltmeisterschaft die Halbfinals erreicht.

Foto: zvg

Runde zu üben und auf Video festzuhalten. Von der Bewertung dieser Videos wird abhängen, wer den Final der besten 8 Athletinnen erreicht.

Die Finalwettkämpfe sollen am 14./15. Dezember stattfinden, dann aber nicht mehr mit vorab eingesandten Videos, sondern live. Die jeweiligen Finalistinnen und Finalisten der Konkurrenzen im Einzel, Doppel und Team der verschiedenen Altersklassen werden informiert, wann sie ihren jeweiligen Einsatz haben, können sich dann aufwärmen und haben dann ihre Final-Vorführung vom heimischen Dojo aus per Livestream ins Netz zu übertragen, wo alle Interessierten zuschauen können und aufgrund dessen die Jury ihre Bewertung vornehmen wird.

Alternative zum Turnier

Auch auf nationaler Ebene hat bereits ein Online-Turnier im Formenlaufen (Poomsae) stattgefunden, an welchem die Taekwondo-Schule Riehen mit 20 Athletinnen und Athleten vertreten war. Insgesamt hatten sich 75

Athletinnen und Athleten aus der ganzen Schweiz eingeschrieben. Die Vorführung der vorab aufgenommenen Wettkampf-Videos per Livestream, die Jury-Bewertung und die Klassierung fanden am vergangenen Sonntag statt. Das ist im Formenlaufen natürlich möglich, da es bei dieser Disziplin des Taekwondo ja nicht um einen echten Zweikampf geht, sondern um eine möglichst exakte und ausdrucksstarke Präsentation einer vorgegebenen Bewegungsabfolge, die einem Kampf gegen einen imaginären Gegner entspricht. Die Taekwondo-Schule Riehen durfte sieben Kategoriensiege feiern. Ihre stärkste Athletin und Schulleiterin Maria Gilgen nahm selbst nicht am Wettkampf teil, weil sie als Punktrichterin im Einsatz war.

«Das Resultat stand am Ende des Tages nicht im Vordergrund», relativiert Daniel Liederer den sportlichen Wert dieser Schweizer Online-Turnier-Premiere, «sondern die Erfahrung, sich mit dieser neuen Situation abzugeben.» Es gehe darum, in dieser ungewohnten Situation gerade

für ambitionierte Athletinnen und Athleten Reize zu setzen, um sich zu verbessern und auf ein Ziel hinzuarbeiten.

Swiss Taekwondo, 1. Nationales Poomsae Online-Turnier, 29. November 2020, Resultate TKD Riehen

Stärkeklasse A. Einzel. Seniorinnen I: 4. Florence Nydegger 5.865. – **Junioren:** 1. Daniel Morath 6.730. **Junioren:** 4. Laura Fasciano 6.170, 5. Natalie Abt 5.480, 6. Cleo Kaufmann 5.100. – **Paar. Junioren:** 1. Daniel Morath/Laura Fasciano 6.580. – **Team. Junioren:** 1. Daniel Morath/Laura Fasciano/Cleo Kaufmann 6.015.

Stärkeklasse B. Einzel. Junioren: 1. Tim Bühler 6.270, 2. Jeremie Schweizer 5.600. – **Kadetten:** 1. Mathieu Tanael 6.065, 5. Luca Kaden 4.320. – **Junioren:** 2. Sara Trefzer 5.580. – **Kadetten:** 1. Sophie Michaelis 5.620.

Stärkeklasse C. Einzel. Seniorinnen II: 1. Maline Moll 5.430. – **Kadetten:** 2. Liv von Aarnhem 5.335, 3. Sydney Ferreira 5.300, 4. Tina Reimann 4.830, 5. Catarina Vonrufs 4.735. – **Kadetten:** 2. Timothy Lenz 4.800, 4. Jassin M'Barek 4.135.

Stärkeklasse D. Einzel. Mädchen Minimes: 2. Alina Flick 4.620, 3. Anna Kaden 4.535.

LESERBRIEFE

Eine Gemeinde für alle Kulturen

Der Gemeinderat bezog sich in der Antwort auf die Interpellation Leuschhorn vom 25. November auf die christlich-abendländische Leitkultur in Riehen. Doch der Begriff ist ideologisch geprägt, sachlich unhaltbar und steht dem Konzept eines ungeteilten Europas und einer gemeinsamen Welt entgegen. Unsere gegenwärtige Kultur beruht auf mehreren Säulen – eine ist das Christentum. Grundlegend ist die antike Kultur; die arabisch-islamische, aber auch die jüdische Kultur prägte sowohl das «Abendland» als auch das «Morgenland». Muslimische Mitbürgerinnen und -bürger sind Teil unserer Gesellschaft und Kultur. Ausserdem gibt es da noch die Aufklärung, deren wichtigste Forderung die religiöse Toleranz ist («Nathan der Weise» von Lessing)!

Wenn der Gemeinderat das Christliche-Abendländische als unsere Leitkultur sieht, dann grenzt er andere Kulturen und andere Menschen aus. Das ist unhaltbar – der Gemeinderat hat im Namen von allen zu sprechen. Seine Aufgabe wäre gerade in dieser Pandemie, das Miteinander und den Austausch über kulturelle und religiöse Grenzen hinweg zu fördern – und nicht zu polarisieren. Der Gemeinderat wäre gut beraten, in Zukunft keine solche – hoffentlich nur unüberlegte – Aussage mehr zu machen. Wenn ein Bürger in seiner Funktion als Gemeindepresident ein Grusswort für eine

mindestens umstrittene christliche Organisation schreibt, dann nutzt er sein öffentliches Amt für seine persönlichen Überzeugungen und verletzt die politische und religiöse Neutralität.

Die Bibel ist übrigens ein lesenswertes Buch – wie jedes Werk muss es in seinen geschichtlichen Zusammenhang gestellt werden. Wer dessen Aussagen aber absolut setzt, verbreitet Fundamentalismus.

Roland Lötscher, Historiker, Riehen

Falsche Zeichen

An seiner Sitzung vom vergangenen Mittwoch hat der Einwohnerrat in mehrfacher Hinsicht falsche Zeichen gesetzt. Auch wenn die Sitzung trotz des vom Regierungsrat angeordneten Teil-Lockdowns durchgeführt werden durfte, dürfte es für diejenigen Leute, welche ihrer Arbeit zurzeit nicht nachgehen können, schwer verständlich sein, dass sich über 50 Personen im Einwohnerratssaal auf engstem Raum versammelten, während ihr Betrieb trotz vorhandenem Schutzkonzept schliessen musste. Keines der traktierten Geschäfte war so dringend, dass es nicht zu einem späteren Zeitpunkt hätte behandelt werden können.

Kein gutes Zeichen war sodann, dass für die Sanierung der Rössligasse die Luxusvariante beschlossen wurde, obwohl der Gemeinderat bereits für das laufende Jahr einen Verlust von 3.8 Millionen Franken erwar-

tet und für die kommenden Jahre mit einem Verlust von jeweils rund zwölf Millionen Franken gerechnet wird.

Gar nicht nachvollziehbar ist schliesslich, dass sich der Gemeinderat und mit ihm die Mehrheit des Einwohnerrates gegen ein Moratorium für das Stettenfeld stellten. Das Argument der rechtlichen Unzulässigkeit der Motion ist falsch, da es sich inhaltlich nicht um ein Bauverbot, sondern lediglich um einen befristeten Bauverzicht des Gemeinwesens handeln würde. Bei der Ausarbeitung einer entsprechenden Vorlage hätte die wichtige Frage beantwortet werden können, wie sich das zu erwartende Wachstum der Bevölkerung auf den Gemeindehaushalt kurz-, mittel- und längerfristig auswirken wird.

Christian Heim, Riehen, Einwohnerrat SVP

Träume

Es ist schon interessant: Heute träumte mir, ich schreibe in der Rieher-Zeitung! Deshalb dieser Leserbrief.

Seit 2004 führe ich in Riehen ein glücklicheres Leben als früher in der Schule, als ich ausgelacht wurde, weil ich natürlich daherkam und nicht rauchte. Später hatte ich das Bedürfnis, einen dieser Halb-Rocker anzurufen, um ihm zu sagen: «Ich habe dir vergeben, dass du mich geplagt hast, damals in der Schule.» Er hat nur gelacht und gesagt: «Wenn schon Ganz-Rocker!» Liebe Leserin, lieber

Leser, geben Sie nicht auf, ein ver-söhntes Leben zu leben, auch wenn die Seele und die Träume mehr Zeit brauchen!

In der Bibel heisst es ja auch in Psalm 42,6: «Warum bin ich so mutlos? Warum so traurig? Auf Gott will ich hoffen, denn eines Tages werde ich ihn wieder loben, meinen Retter und meinen Gott.»

Silvia Freund, Riehen

Coronam und das Bergdorf

Wir befinden uns im Jahre 2020 nach Christus. Ganz Basilea ist von Coronam besetzt ... Ganz Basilea? Nein! Ein von unbeugsamen Bettickern bevölkertes Bergdorf hört nicht auf, dem Eindringling Widerstand zu leisten. Patricius, der Dorfhauptling von Betticken, lässt die traditionelle Dorfversammlung trotz der heimtückischen Angriffe von Coronam durchführen. Patricius und seine fünf Weisen haben ja noch den Druiden Marcus, der den Zaubertrank Betticken-Cervisia braut, um Coronam und Anima zu besiegen. Hatten der Dorfhauptling und seine fünf Weisen zu viel Betticken-Cervisia intus beim Entscheid, trotz der gravierenden Gesundheitsrisiken die Dorfversammlung durchzuführen?

Restaurationsbetriebe, Cafés, Turnhallen, Hallenbäder, Tanzstudios, Fitness- und Wellnesszentren, Sportanlagen und Sportstätten, Spielsalons und Casinos, Freizeit- und Unterhaltungseinrichtungen (namentlich Jugend-

Der Santiglaus kommt

rz. Was wäre ein VRD-Dorfmarkt im Dezember ohne Besuch des Niggi Naggi? Eben. Deshalb kommt am Samstag, 5. Dezember, von 14 bis zirka 17 Uhr der Santiglaus auf den Dorfplatz und freut sich über viele Verse oder Lieder. Natürlich hat er für die Kinder auch einen Grättmann, jedenfalls solange Vorrat. Alle Marktbesucherinnen und -besucher sind gebeten, das Schutzkonzept des Dorfmarkts einzuhalten.

Weihnachtsfeier der Altersstube abgesagt

mf. Infolge der gestiegenen Fallzahlen von Covid-19 kann die Weihnachtsfeier der Altersstube Bettingen, die am 15. Dezember in der Baslerhofscheune hätte über die Bühne gehen sollen, leider nicht stattfinden, teilt Edith Bloch mit. «Schweren Herzens muss ich die Weihnachtsfeier absagen. Ich wünsche Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten sowie ein glückliches und gesundes neues Jahr», sagt die Leiterin der Altersstube. Über die Durchführung der nächsten Altersstube werde je nach Entwicklung der Pandemiesituation rechtzeitig informiert.

Silvesterkonzert abgesagt

rz. Nachdem bereits die vorangehenden beiden Konzerte abgesagt wurden, kann nun auch das Silvesterkonzert von Classiques nicht stattfinden. Am 31. Dezember wären im Landgasthof Christina Pluhar und ihr international gefeiertes Altemusik-Ensemble «L'Arpeggiata» aufgetreten. Bereits gekaufte Billette können rückerstattet werden. Auf der Webseite www.swissclassics.ch finden sich sämtliche dafür notwendigen Angaben.

Kulturabend abgesagt

rz. Der dritte Kulturabend im Andraashaus, der für den 8. Dezember geplant war, musste coronabedingt abgesagt werden. «Zwischen Wasser und Urwald» hiess das vorgesehene Programm. Andreas Klaiber hätte Texte von Albert Schweitzer gelesen, musikalisch begleitet von Naturjodeln der Jodelfrauen Basel. Bleibt zu hoffen, dass der Anlass zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden kann.

treffpunkte oder Bowling- und Billardcenter), Erotikbetriebe und Kirchen müssen geschlossen werden.

Aktuell (Stand 1. Dezember) gibt es in der Schweiz 330'874 Corona-Infektionen und 4'552 Todesfälle. Entgegen dem nationalen Trend sind die Fallzahlen im Kanton Basel-Stadt stark angestiegen. Trotz dieser alarmierenden Zahlen will der Gemeinderat die Gemeindeversammlung durchführen und setzt damit die Bevölkerung bewusst diesen Gefahren aus. Über die Möglichkeit einer Ansteckung mit Covid-19 durch Aerosole in einem geschlossenen Raum scheint der Gemeinderat nicht Bescheid zu wissen. Über 50 Prozent der Bettinger Bevölkerung sind vom Alter her Risikopatienten und können die Gemeindeversammlung am 8. Dezember nicht besuchen, ohne ihre Gesundheit zu riskieren. Peter Hablützel, Bettingen

Velodiebe zum Zweiten

Ich beziehe mich auf den Leserbrief von vergangener Woche «Achtung, Velodiebe!». Auch mir wurde nun schon zweimal ein E-Bike entwendet. Letzten Freitagnachmittag, 20. November, als ich ein E-Bike abgeschlossen im Zentrum von Lörrach stehenliess, bei zweistündiger Abwesenheit meinerseits. Und das erste Mal im Juni 2015 im Niederholzquartier in der Niederholzstrasse. Scheinbar ist das ein attraktives Geschäft und bringt gutes Geld. Ilme-Ingrid Bühler, Riehen

reinhardt



«50 Bibelworte zu Schlagzeilen, von Persönlichkeiten kommentiert und kalligrafiert.»

Andrea Marco Bianca & Katharina Hoby
Hoffnungszeichen in Krisenzeiten

144 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-7245-2452-6
CHF 24.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Promotion

Integres Wirtschaften

Diese Woche erscheint das neue Buch von Klaus M. Leisinger (Foto) «Integrität im geschäftlichen Handeln». Im Interview schildert er, welche Aspekte einen Einfluss auf die Entwicklung des Buches gehabt haben und was er den Leserinnen und Lesern mitgeben möchte.



Es gibt ja viel Literatur über Unternehmens- und Managerethik, braucht es da noch eines von Ihnen?

Klaus M. Leisinger: Meiner Meinung nach gibt es zu viele Bücher, in denen Philosophen unter sich diskutieren oder mit denen ideologisch Festgelegte ihre Überzeugung darlegen. Beides hilft interessierten Praktikern wenig. Ich habe mich in meinem Buch zwar bemüht, wissenschaftlich sauber zu argumentieren, aber auch so praxisnah wie möglich zu sein. Ich habe 40 Jahre in einem grossen Unternehmen gearbeitet und war gleich-

zeitig 30 Jahre in der Forschung und Lehre engagiert – ich kenne also beide Seiten der Diskurs-Medaille.

Was ist die prinzipielle Botschaft Ihres Buchs?

Die Botschaft ist relativ einfach: Das Einhalten geltender Gesetze ist eine Selbstverständlichkeit, aber nicht alles, was legal ist, ist auch legitim. Das gilt besonders für das geschäftliche Handeln in wirtschaftlich unterentwickelten Ländern. Kein gutes Unternehmen kann sich hinter fehlenden oder schlechten Gesetzen verstecken. Wo legales Handeln mit Schaden für die Gesundheit von Menschen und Zerstörung der Umwelt verbunden wäre, muss ein Unternehmen tun, was nach bestem Wissen und Gewissen richtig und nicht nur was vorgeschrieben ist.

Gehen Sie auch auf die Konzernverantwortungsinitiative ein?

Nein, zumindest nicht direkt. Ich bin jedoch der Überzeugung, dass das, was ein Unternehmen an gesellschaftlichen Erwartungen über seine legalen Verpflichtungen hinaus leisten soll, immer das Ergebnis eines Verhandlungsprozesses ist. Ich habe in meiner Verantwortung als persönlicher Berater von UNO-Generalsekretär Kofi Annan und später als kritischer Begleiter der UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte die Erfahrung gemacht, dass man durch sachbezogene Gespräche unter lösungsorientierten Menschen zumutbare Lösungen zugunsten von Mensch und Umwelt finden kann. Es geht dabei nicht um kurzfristige Gewinnsteigerungen, sondern um wohlverstandenes langfristiges Eigeninteresse. Solche Gespräche haben mir im Vorfeld der Ab-

stimmung gefehlt. Wo polarisiert und ausgegrenzt wird, sind Kompromisse nicht mehr möglich. Die Lösung komplexer Probleme erfordert jedoch Kompromisse.

Warum soll ein Unternehmen mehr tun als es gesetzlich verpflichtet ist – viele äussern ja die Ansicht, es gebe ohnehin schon zu viel Regulierung.

Es ist wie bei den Atemschutzmasken in Zeiten von Corona. Man sollte zum eigenen Schutz und zum Schutz anderer aus Selbsterkenntnis eigenverantwortlich Masken tragen und Abstand wahren. Der Gesetzgeber kommt ja nur ins Spiel, wenn Menschen nicht freiwillig tun, was nach bestem Wissen und Gewissen geeignet ist, Schaden abzuwenden. Bei Unternehmen ist das ähnlich: Im Unternehmen selbst weiss man am besten, wo die möglichen Risiken des eigenen Handelns liegen und welche Massnahmen die bekannten Risiken verringern. Hier sind Führungspersönlichkeiten erforderlich, die nach der goldenen Regel und nicht nach dem jeweils gültigen Gesetzbuch handeln: Was du nicht willst das man dir tut, das füge auch keinem anderen zu. Man kann sich nicht auf der einen Seite durch zu dicke Regulierung beschweren und auf der anderen Seite gesetzliche Defizite zu Kostensenkungen ausnutzen.

Wenn Sie im Themenbereich «integres Wirtschaften» einen Wunsch frei hätten, welcher wäre es?

Die sozialen und ökologischen Probleme der heutigen Zeit sind sowohl was ihre Dimension als auch was ihre Komplexität angeht ausserordentlich schwierig – die Corona-Krise macht alles noch schwieriger. Wirtschaft ist zwar keine demokratische Diskurs-

veranstaltung, dennoch würde ich mir mehr Dialog wünschen: ohne zu polarisieren und ohne Menschen mit anderen Überzeugungen in eine diffezierende Ecke zu stellen, sondern ausschliesslich sachbezogen und konstruktiv zwischen Wirtschaft und Gesellschaft miteinander über Probleme reden, die nur gemeinsam und in internationaler Zusammenarbeit lösbar sind. Das fängt schon mit der Frage nach einer fairen gesellschaftlichen Verantwortungsteilung an. Wir waren in dieser Hinsicht schon mal weiter.

Corinne Sachser,
Friedrich Reinhardt Verlag



Klaus M. Leisinger: Integrität im geschäftlichen Handeln. 432 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-7245-2453-3, Fr. 29.80. Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Promotion

Pick-up-Point in Riehen

Hauslieferung

Kennen Sie schon unseren Online-Shop? Seit dem Frühling bringen unsere Chauffeure Ihre Online-Bestellungen gerne direkt zu Ihnen nach Hause.

Neu: Online-Shop Postversand

Verschicken Sie neu unsere Spezialitäten als Geschenk in die ganze Schweiz. Gerne stellen wir Ihre Bestellungen per Post zu (Nacht-Express).

Neu: Pick-up

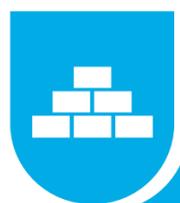
Neu können Sie Ihre Online-Bestellungen auch an verschiedenen Orten abholen (Pick-up). Nebst den drei Jenzer Fachgeschäften in Arlesheim, Reinach und Muttenz steht auch Henz Delikatessen in Riehen oder Laufen als Pick-up-Point zur Verfügung.

Für alle Basler Kunden konnten wir zusätzlich das Spezialitätengeschäft von Tanja Grandits an der Bruderholzallee 42 und das Pane con Carne an der Sternengasse 18 im Kirschgartenquartier als Abholstellen gewinnen.

Christoph Jenzer,
Jenzer Fleisch + Feinkost AG

Digital und besinnlich

mf. Sowohl die römisch-katholische als auch die evangelisch-reformierte Kirche Basel-Stadt haben jeweils einen digitalen Adventskalender lanciert, um Lichtblicke in die dunkle Zeit zu bringen. Ersterer ist einsehbar auf www.rkk-bs.ch und auch via Instagram, Facebook und Whatsapp erhältlich. Der zweite ist unter der Homepage www.erk-bs.ch sowie auf Youtube und Facebook verfügbar. Ob Kioskfrau oder Pfarrer: Es werden Geschichten und Gedanken vermittelt, die zuversichtlich stimmen.



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Meyer-Calori, Yolanda Mathilde, geb. 1925, von Riehen, in Riehen, Rheintalweg 23.

Schär, Ruth, geb. 1932, von Egnach/TG, in Bettingen, Chrischonarain 131.

Teasel-Dick, Mignon Charlotte, geb. 1935, von Basel, in Riehen, Albert Oeri-Strasse 7.

Abt-Weibel, Erika Elisabeth, geb. 1925, von Basel, in Riehen, Rauracherstr. 111.

Daigl, Mechthild Elisabeth, geb. 1931, von Schötz/LU, Oberkirch/LU, in Riehen, Rauracherstrasse 111.

Geburten Riehen

Lüthi, Koa Elija, Sohn des Lüthi, Thomas, von Bleinbach/BE, und der Feller, Miriam Andrea, von Strättligen/BE, in Riehen.

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Meierweg 72, Riehen, Sektion: RD, Parzelle: 167, Eigentum bisher: Marguerite Regula Sutter, Oberägeri ZG; Bernhard Alexander Tritschler, Basel; Beatrice Elisabeth Priska Tritschler, Basel; Tritschler, Biel-Benken BL; Mathias Dominik Tritschler, Zug; Monika Aurélie Schneuwly, Riehen; Martin Benedikt Tritschler, Ettingen BL, Eigentum neu: home one AG, Zug.

Baupublikationen Riehen

Neu-, Um- und Anbauten: Heissensteinweg 36, Riehen

Projekt: Ersatz und Änderung Fenster (Ausnahme RPG), Heissensteinweg 36, Riehen, Sektion RB, Parzelle 1086
Bauherrschaft: Nathalie und Antonios Haniotis, Rüchligweg 49, 4125 Riehen
Projektverfasser: projektierbar Architekten AG, CHE-294.645.599, St. Johannis-Vorstadt 17, 4056 Basel.

Neu-, Um- und Anbauten: Am Ausserberg 51, Riehen

Projekt: Umbau und Erweiterung Einfamilienhaus mit zweigeschossigem Anbau ostseitig, Am Ausserberg 51, Riehen, Sektion RD, Parzelle 2029
Bauherrschaft: Zarmina Looden, Am Ausserberg 51, 4125 Riehen, Matjaz Humar, Am Ausserberg 51, 4125 Riehen
Projektverfasser: Remo Fuchs, Heggenheimerweg 41, 4123 Allschwil.

Neu-, Um- und Anbauten: Artelweg 151, Riehen

Projekt: Brunnen, Biotop, Sitzbank und Einfriedung, (Ausnahmeantrag RPG), Artelweg 151, Riehen, Sektion RE, Parzelle 1185
Bauherrschaft: Peter Roth, Mohrhaldenstrasse 170, 4125 Riehen
Projektverfasser: Dürig Architekten AG, CHE-112.165.192, Nauenstrasse 41, 4052 Basel.

Technische Anlagen: In der Au 5, Riehen

Projekt: Aussengerät Kühlanlage an Nord- und Westfassade, In der Au 5, Riehen, Sektion RE, Parzelle 1488,
Bauherrschaft: Marc Tandra, Rüchligweg 43, 4125 Riehen, Theresa Ladwig, Rüchligweg 43, 4125 Riehen
Projektverfasser: Roland Kautschitz, Bettingerstrasse 114, 4125 Riehen.

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im Doppel bis spätestens 1.1.2021 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Die Homepage
Ihrer Gemeinde
www.riehen.ch

Amtliche Mitteilungen

Ablauf der Referendumsfrist: 29. November 2020

Für den vom Einwohnerrat am 28. Oktober 2020 gefassten und im Kantonsblatt vom 31. Oktober 2020 publizierten Beschluss betreffend

- **Leistungsauftrag für den Politikbereich «Bildung und Familie» (Produktgruppe 4) für das Jahr 2021**
 - a) Vorlage des Gemeinderats (Nr. 18-22.070.01)
 - b) Bericht der Sachkommission Bildung und Familie (SBF) (Nr. 18-22.070.02)

ist die Referendumsfrist am 29. November 2020 unbenutzt abgelaufen.

Riehen, 1. Dezember 2020

Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: *Hansjörg Wilde*
Die Generalsekretärin:
Sandra Tessarini

Ablauf der Referendumsfrist: 29. November 2020

Für den vom Einwohnerrat am 28. Oktober 2020 gefassten und im Kantonsblatt vom 31. Oktober 2020 publizierten Beschluss betreffend

- **Leistungsauftrag für den Politikbereich «Kultur, Freizeit und Sport» (Produktgruppe 5) für das Jahr 2021**
 - a) Vorlage des Gemeinderats (Nr. 18-22.068.01)
 - b) Bericht der Sachkommission Kultur, Freizeit und Sport (SKFS) (Nr. 18-22.068.02)

ist die Referendumsfrist am 29. November 2020 unbenutzt abgelaufen.

Riehen, 1. Dezember 2020

Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: *Hansjörg Wilde*
Die Generalsekretärin:
Sandra Tessarini

PERSONELLES

Gemeindeschulen Bettingen | Riehen

Offene Stellen in den Tagesstrukturen der Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primarstufenstandorte und 23 Kindergärten. Sie bieten Lehr- und Betreuungspersonen zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Aktuell sind folgende Stellen zu besetzen:

Fachperson Betreuung als Springer*in Tagesstruktur

Pensum: 25%
Stellenantritt: per sofort bis 31. Juli 2021

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen an den verschiedenen Standorten finden Sie laufend unter: www.riehen.ch/offene-stellen.

Gemeinderat Riehen 2018–2022

Interessenbindungen der Mitglieder des Gemeinderats, Stand 1. Dezember 2020 (§ 3a der Gemeindeordnung)

Name, Vorname	Partei	Gegenwärtiger Beruf, Arbeitgeber, Branche	Tätigkeit in Führungs- und Aufsichtsgremien (inkl. Zeichnungsberechtigungen)	Dauernde Leitungs- und Beratungsfunktion für Interessengruppen
Wilde Hansjörg Gemeindepräsident	parteilos	Eidg. dipl. El. Inst. Etavis AG, Basel, Elektroinstallationsbranche	<ul style="list-style-type: none"> EIT.swiss, Vorstand ICT-Berufsbildung CH, Vorstand U. Jungo AG, Elektrische Installationen, Verwaltungsrat 	
Albietz Daniel	CVP	Advokat, selbstständig, (eigene Kanzlei)	<ul style="list-style-type: none"> Verein PRISMA Schulen, Präsident IG Basler Privatschulen, Vorstandsmitglied MBG Verwaltungs AG, Verwaltungsrat Landpfundhaus Riehen, Delegierter Gutenfels AG, Verwaltungsratspräsident 	<ul style="list-style-type: none"> CVP Basel-Stadt, Vorstand CVP Riehen/Bettingen, Vorstand
Hettich Daniel	LDP	Dipl. Schreinermeister Geschäftsführer Daniel Hettich AG	<ul style="list-style-type: none"> Daniel Hettich AG, Verwaltungsratspräsident Küche Bad Design GmbH, Gesellschafter und Vorsitzender der Geschäftsführung Gewerbepark Riehen AG, Verwaltungsrat Wärmeverbund Riehen AG, Verwaltungsratspräsident 	<ul style="list-style-type: none"> Handels- + Gewerbeverein Riehen (HGR), Präsident Rudolf Steiner Schule Basel, Mitglied Elternbeitragskommission LDP, Vorstand
Dr. Kaufmann Christine	EVP	Dr.med.vet. Wissenschaftliche Projektleitung, Amt für Sozialbeiträge, WSU BS	<ul style="list-style-type: none"> Stiftung z'Rieche, Stiftungsrätin Immenbach AG, Zeichnungsberechtigte Gianini & Co., Teilhaberin 	<ul style="list-style-type: none"> EVP Riehen-Bettingen, Vorstand
Schweizer Silvia	FDP	Informatikerin, Unternehmerin (Marcel Schweizer AG)	<ul style="list-style-type: none"> Frauenverein Riehen, Präsidentin Musik-Akademie, Stiftungsrätin 	<ul style="list-style-type: none"> FDP Riehen, Vorstand
Dr. Vogel Guido Vizepräsident des Gemeinderats	SP	Biochemiker, Dr. phil. Nat., Unternehmer; Geschäftsführer und Mitinhaber der Mabritec AG und der GPV Holding AG	<ul style="list-style-type: none"> Mabritec AG, Verwaltungsratspräsident GPV Holding AG, Verwaltungsratspräsident Landpfundhaus Riehen, Delegierter Dorer GmbH, Zeichnungsberechtigter 	<ul style="list-style-type: none"> SP Riehen, Vorstand HGR, Vorstand
Wehrli Felix	SVP	Detektiv Kripo BS/ Staatsanwaltschaft	<ul style="list-style-type: none"> Grossrat (Justiz-, Sicherheits-, und Sportkommission) 	<ul style="list-style-type: none"> SVP Basel-Stadt, Vorstand SVP Riehen, Vorstand



GEMEINDEINFORMATIONEN

BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 30. November 2020 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Santiglaus 2020

Infolge der aktuellen BAG-Richtlinien wird der Santiglaus die Kinder dieses Jahr nicht – wie in den Vorjahren – beim Gemeindehausbrunnen erwarten.

Der Santiglaus mit Schmutzli wird am Sonntag, dem 6. Dezember 2020, ab 18 Uhr einen Rundgang durchs Dorf machen und nach 19 Uhr einen Kurzbesuch beim Kirchli St. Chrischona planen, um dann wieder in den Schwarzwald zu reisen.

Selbstverständlich freuen sich der Santiglaus und Schmutzli über kurze Versli – auch bringt der Schmutzli sicher was Feines mit. Wir bitten die

Kinder und Erwachsenen, auf genügend Abstand zu achten und die Sicherheitsrichtlinien auf den Strassen einzuhalten.

Richtplanrevision – E-Mitwirkung

Für die Richtplanrevision wurde ein Mitwirkungsverfahren in elektronischer Form lanciert. Mit dieser digitalen Mitwirkung stärkt der Gemeinderat den Dialog mit der Bevölkerung und erhöht die Akzeptanz und Planungssicherheit bei der Richtplanrevision, da alle Anspruchsgruppen frühzeitig einbezogen werden können.

Das Mitwirkungsverfahren dauert vom 7. November 2020 bis 31. Dezember 2020. Nutzen Sie die Möglichkeit der E-Mitwirkung (Einstieg via www.bettingen.bs.ch) – wir danken für Ihre Antworten.



Offene Stellen in der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen:

Sachbearbeiter*in Immobilienbewirtschaftung und -buchhaltung

Pensum: 100%
Stellenantritt: per sofort oder n.V.

Sekretär*in

Pensum: 50–65%
Stellenantritt: per 01.01.2021

Praktikant*in

Pensum: 80–100%
Stellenantritt: per 01.03.2021

Bauleiter*in Hochbau

Pensum: 80%
Stellenantritt: per 01.04.2021 oder n.V.

Lehrstelle als Automobil-Fachmann*frau EFZ

Pensum: 100%
Stellenantritt: per 01.08.2021

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen finden Sie laufend unter www.riehen.ch/offene-stellen.

Ohne Geschenke – ohne Baum



Es war Tante Martha, die am ersten Adventssonntag beim Tee den Vorschlag machte.

Martha war immer ein bisschen der Trockenfisch der Familie gewesen. Hier aber betrat sie dünnes Eis: «Wir könnten doch mal eine ganz vernünftige Familienweihnacht feiern ... ohne Baum. Ohne Geschenke. Wir sind alles keine Kinder mehr. Und das Geld lassen wir einer gemeinnützigen Institution zukommen ...»

Stille. «Nun ja ...», seufzte Mutter. «Und was ist mit meinem Fresskorb?», meldete sich die Omi. «Keine Geschenke! Euch hats doch alle ...», rief ich aufgebracht.

Ich war damals zwölf Jahre alt. Und bekam eine Kopfnuss: «Andere Kinder haben gar nichts ... und du hast ein Zimmer voll von Spielsachen!» «Nun ja ...», seufzte Mutter noch einmal.

Dann war es eine beschlossene Sache: kein Baum. Keine Geschenke. Ein Check an die Winterhilfe. Es war eine schlimme Zeit. Die ganze Vorweihnachtsfreude war irgendwie ausgelöscht – die Aufregung am Heiligen Abend wurde durch eine stille Traurigkeit ersetzt. Als die Familie schliesslich das Weihnachtsbaumzimmer betrat, wo kein Lichterbaum zum Fest rief und keine Geschenke unter den Ästen lagen – da schwebte eine eiserne Stille in der Stube. Und die Omi schneuzte sich empört die Nase. «Das ist doch kein Fest mehr!»

Mutter stimmte wie immer «Stille Nacht» an. Niemand wollte so richtig miteinstimmen. Und als Vater mit «Oh Tannenbaum» anfang, begann die Omi zu heulen: «Welcher Tannenbaum denn? ... Kein Tannenbaum. Kein Fresskorb. NICHTS!»

Die ganze Familie schaute betreten an den Ort, wo sonst der Baum gestanden hatte. «Jetzt habt euch nicht so ...», versuchte Martha die Stimmung aufzuheitern, «... denkt an das Geld, das vielen Menschen eine Freude bereitet. Im Stall vom kleinen Jesus gabs schliesslich auch keinen Baum. Den haben ein paar Nordlichter erfunden, damit sie ihre Tannen loswerden ... und der Geschenkberg ist das Resultat gut kalkulierender Geschäftsleute ...»

«Die drei Könige haben dem Christkind auch Geschenke gebracht», fauchte ich die Tante an. «Sei nicht frech!» Schliesslich setzte Onkel Alphonse seinen Flachmann ab: «Das hier ist echt Scheisse, Kinder ... wir brauchen sofort einen Baum. Sonst macht hier jeder auf Weihnachtskoller ...»

Mutter lächelte ihrem Schwager zu. «Ich kann mir nicht vorstellen, dass wir am Heiligen Abend kurz vor acht Uhr noch eine Tanne bekommen werden, Alphonse ...»

Der Onkel wischte sich den Schnaps aus dem Schnurrbart: «Im Vorgarten steht die Fichte ...!» «ALPHONSE!» Martha tobte. Sie hatte eh Mühe mit ihrem Gatten und seinem Flachmann. Aber dass er ihr hier in den Rücken fiel, war das Allerletzte.

Mein Vater lachte auf. «Bravo, Alphonse – ich hole schon mal die Säge ...» Eine halbe Stunde später stand die Fichte zwar etwas schief im Ständer. Aber sie stand. Und die Frauen machten sich über die vielen Schachteln her, die Mutter vom Estrich heruntergeholt hatte: «Nein, wie schön ... Lotti ... hier ist ja der alte Nikolaus auf dem Schlitten ... und die silberne Eule, die ist doch noch von Oma!»

Es war ein aufgeregtes Hin und Her beim Baumschmücken, ein Lachen und fröhliches Durcheinander. Selbst Tante Martha war nun vom Baumfieber angesteckt. Und half allen aus der Patsche, als die Kerzen fehlten: «Alphonse ... hol die zwei Schachteln aus dem Notvorrat im Keller!»

Es wurde eine wunderbare Weihnachtsfeier. Wir sangen alle Lieder nochmals – diesmal mit so viel Feuer und Schwung, dass der Putz von der Decke rasselte. Und als dann Mutter für ein paar Sekunden im Schlafzimmer verschwand und mit einem Korb voller Geschenke wieder auftauchte, ging das Beben erst richtig los: «Es sind keine richtigen Geschenke ... nur kleine Nichtigkeiten ... aber ganz so ohne wollte ich dann doch nicht.»

«ICH WUSSTE ES!», schrie nun Tante Gertrude. «Sie ging zur Garderobe und tauchte triumphierend mit einer Reisetasche voller Pakete auf: «Das sind meine Kleinigkeiten.»

Als dann auch Tante Martha aus ihrer Wohnung den Fresskorb für die Omi anschleppte («Also – für die Omi wäre es eben kein Fest ohne den Korb!»), wurde es die allerschönste Familienweihnacht, an die ich mich zurückerinnern kann.

Ein halbes Jahrhundert später haben wir am ersten Adventssonntag Kaffee getrunken. Annick, die Angetraute meines Grossneffen (Martha-Seite), meinte: «Wir könnten doch diese Familienweihnacht ohne Baum und Halleluja-Zauber feiern.»

Zuerst war es still. Dann grosses Gelächter. Annick wurde von mir sanft zur Seite genommen: «Ich erzähle dir jetzt die Geschichte von der baumlosen Familienweihnacht ...»

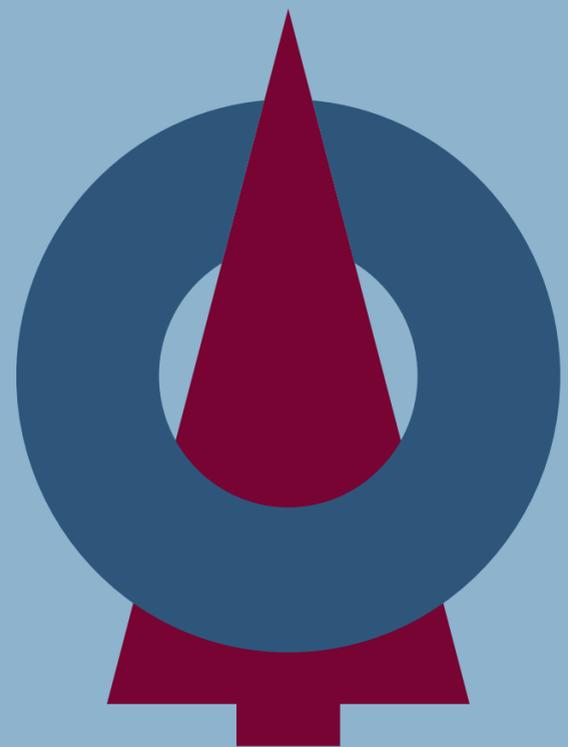


Etwas andere Weihnachtsgeschichten -minu



WEIHNACHTEN FEIERN

UND BIS ZU 80,- EURO SPAREN.



zickenheiner
Freude am Sehen.

Zickenheiner Optik GmbH · Turmstrasse 4 · D-79539 Lörrach
Tel. +49(0)76 21.9 24 50 · www.zickenheiner-optik.de

Vereinbaren Sie bis zum 31.12.2020 einen Termin und Sie erhalten beim Kauf von einem Paar Marken-Gleitsichtgläsern auf unseren Hauspreis einen Weihnachtsbonus von 80,- Euro oder auf ein Paar Marken-Einstärkgläser 40,- Euro. (Übrigens, unser Hauspreis ist bereits bis zu 20% günstiger als der empfohlene Herstellerpreis.)

Gültig bis 31. Dezember 2020 / Nicht kombinierbar mit anderen Angeboten

Henz
NATURA-QUALITÄT

Telefon 061 643 07 77

Verwöhnen Sie Ihre Gäste mit unseren Spezialitäten!

Henz

BIBLIOTHEK RIEHEN

Bücher nur noch abholen!

Nutzen Sie unseren online Bestellservice.
www.bibliothek-riehen.ch

Wir wünschen Ihnen unterhaltsame Lesestunden.

Ihre Bibliothek
www.bibliothek-riehen.ch

RIEHEN
LEBENSKULTUR

Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

**Sanitäre Anlagen
Erneuerbare Energien
Heizungen**

- Reparatur-Service
- Gas-Installationen
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

061 641 40 90
www.hans-heimgartner.ch

Weihnachtsmann in Not



Vor langer, langer Zeit, als der Weihnachtsmann zum allerersten Mal auf die Erde kam, war es schon spät am Nachmittag. Der Nikolaus flog über eine grosse Stadt, in deren Nähe ein tief verschneiter Wald lag.

Es wird besonders weihnachtlich wirken, wenn ich mit meinem Sack auf dem Rücken aus dem Wald heraustrete und in die Stadt stapfe, dachte er bei sich und flog etwas tiefer, um einen geeigneten Landeplatz zu suchen. Er entdeckte eine Lichtung zwischen hohen Baumwipfeln und landete. Der Schnee war tief. Und im Nu war der Nikolaus bis zu den Knien eingesunken. Da entdeckte er einen Pfad, der aussah, als führe er zum Wald hinaus. Doch bald versperrte undurchdringliches Dickicht seinen Weg. Der Nikolaus kehrte um und schlug einen anderen Weg ein, aber auch dieser Pfad endete nach ein paar Schritten. Vergeblich versuchte der Weihnachtsmann einen Weg aus dem Wald zu finden aber es gelang ihm nicht. Er setzte sich neben den Sack auf einen Baumstumpf und dachte nach:

«Ich glaube das war keine gute Idee. Ich werde wieder losfliegen und am besten mitten in der Stadt landen». Gesagt getan. Aber so sehr er sich abmühte, das Fliegen klappte nicht. Seine Stiefel, die Hosen und der Mantelsaum waren im tiefen Schnee tropfnass und schwer geworden. Der Nikolaus war jetzt zu schwer, ihm war kalt, er war durchnässt und nun äusserst ratlos.

Ein Weihnachtsmann kann aber nur fliegen, wenn er nicht friert, wenn er trocken und vor allem gut gelaunt ist. Er schloss die Augen und wollte einen Hilferuf zum Himmel schicken, da hörte er plötzlich Äste knacken. Er öffnete die Augen und sah einen alten Jagdhund auf sich zukommen.

«Dich schickt der Himmel!», rief der Nikolaus erleichtert. «RRRR- Quatsch», knurrte der Hund und bleckte die Zähne. «Habe ich dich erwischt du alter Räuber! Der Duft aus deinem Sack hat dich verraten, du Lump. Es riecht im ganzen Wald nach Zimts ternen, Lebkuchen und Anisplätzchen. RRR! So eine Gemeinheit, in der Adventszeit eine Bäckerei auszurauben und den Kindern die Weihnachtsplätzchen zu stehlen. Los komm mit. Mit so ein em wie dir machen wir kurzen Prozess.»

Der alte Jagdhund packte den Nikolaus am Mantel und zerrte ihn mit sich. «Aber nein, wo denkst du hin, ich bin doch kein

Räuber, ich habe mich verirrt und wäre dir sehr dankbar, wenn du mir den Weg in die Stadt zeigen würdest.» «Das könnte dir so passen», knurrte der Hund und fletschte die Zähne. Jetzt wo ich dich erwischt habe lasse ich dich bestimmt nicht mehr frei. Grrr! «Aber ich bin doch der Nikolaus. bin vom Himmel herabgefliegen, um den Kindern auf Erden Geschenke zu bringen!» rief der Weihnachtsmann.

«Ja, ja, ich glaube dir schon, dass du Nikolaus heisst. Aber auch Räuber können Nikolaus heissen. Dass du fliegen kannst glaube ich dir nicht, sonst wärest du wohl schon lange weggefliegen und hättest von oben nach dem Weg Ausschau gehalten. Mir, einem alten erfahrenen Jagdhund kannst du nicht solche Märchen erzählen. Komm' jetzt lieber freiwillig mit, sonst packe ich dich am Bein!»

Der Weihnachtsmann ging gerne mit. Er hoffte nun endlich den Weg aus dem Wald heraus zu finden. Wie staunte er aber, als er in eine Waldhütte geführt wurde. In der Stube sass eine Katze im Sessel, ein Esel stand am Herd und auf der Lampe sass ein Hahn.

«Ich habe diesen Räuber im Wald gefunden. Er heisst Nikolaus und hat einen Sack voller gestohlener Leckereien. Ausserdem ist er ein Angeber, er behauptet, er könne fliegen.», knurrte der alte Hund.

«Nein, nein, ich bitte euch. Ich bin vom Himmel auf die Erde geflogen, habe mich im Wald verirrt und suche nun einen Weg zu den Kinder, denen ich die guten Sachen bringe. Ich bin der Weihnachtsmann.» Erklärte der Weihnachtsmann. «Was, du kannst fliegen?» fragte der Gockel und schaute den Mann von oben bis unten an. «Hast du deine Flügel im Sack versteckt?»

Neugierig kamen die Katze und der Esel näher, alle warteten gespannt auf die Antwort des bärtigen Alten. Der Weihnachtsmann fror erbärmlich und klapperte mit den Zähnen: «Ich muss schön warm, trocken, leicht und gut gelaunt sein, sonst kann ich nicht fliegen.» Die Tiere steckten die Köpfe zusammen. Der Esel flüsterte: «Also ich möchte gerne sehen, ob der dicke Alte wirklich fliegen kann. Der arme Kerl schlottert ja vor Angst und Kälte. Wir sollten ihm eine Chance geben.»

Der Esel rief dem Weihnachtsmann zu: «IIAAA! Wenn du warm, trocken, leicht und gut gelaunt sein musst um fliegen zu können, dann zieh

doch deine Stiefel und die nassen Kleider aus.» Der Nikolaus tat nichts lieber, als die nassen Sachen endlich abzulegen.

Der Hund bellte: «Wu! Das kann ja noch lange dauern, bis deine Eiszapfenfüsse warm werden. Ich lege mich drauf, damit es schneller geht.» Genüsslich streckte der Weihnachtsmann seine Zehen unter den warmen Hundebauch. Der Gockel flog dem Nikolaus auf den Schoss und gluckste: «Zeig mal deine Hände, die sind starr und blau vor Kälte, steck' sie unter meine Flügel!» Der Nikolaus steckte seine kalten Fingerspitzen unter die warmen Federn.

«Miau», schnurrte die Katze. Ich werde deinen Rücken wärmen.» Geschmeidig sprang sie auf die Sessellehne und glitt wie ein Schal um den Nacken des Weihnachtsmannes. «Tjaah», iahte der Esel. «Hier, trink den warmen Tee und stelle deinen Stuhl näher zum Feuer, das wird dich wärmen.»

Der Nikolaus nahm eine Hand unter dem Flügel hervor und schlürfte heissen Tee. Er schaute zum Fenster hinaus in den dicht verschneiten Wald. «Wenn ich nur schon in der Stadt wäre und endlich meine Geschenke verteilen könnte, bald ist es dunkel und ich sehe überhaupt nichts mehr», brummte er kummervoll.

Der Hahn krächzte: «Das kann ja nichts werden mit der Flie gerei, wenn du weiter so verdriesslich bist. Vielleicht wird deine Laune besser, wenn wir dir etwas vorsingen. Wir sind eigentlich Musikanten, musst du wissen.» Alle waren einverstanden und der Esel begann zu singen:

Mein Leben lang habe ich gekrampft
Mit Mehlsäcken umhergedampft
Als fortgejagt ich werden sollt,
hab' ich mich dann von selbst getrollt.
Bin hier mit meinen Freunden gern,
und halt' vom Haus die Räuber fern
I-ah, I-ah,

Der Hund stimmte ein:
Durch Berg und Tal, durch Wald und Weid
Habe ich zur Jagd die Spur gezeigt
Als fortgejagt ich werden sollt,
hab' ich mich dann von selbst getrollt
Bin hier mit meinen Freunden gern,
und halt' vom Haus die Räuber fern
wau wau.



PNT

**P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG
BASEL 061 601 10 66**

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper
Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:

MINI (1 m ³)
2 / 4 / 7 m ³
10 / 20 / 40 m ³

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

BLOCK CVR-100
Audioblocks bewährtes Flaggschiff,
das beliebte All-in-One Gerät.

Erfahren Sie mehr bei:

WINTER
Hardstrasse 139, 4052 Basel
Tel. 061 692 41 41, info@winterag.ch
www.winterag.ch

Fachgeschäft für TV-Video-Multimedia
Verkauf und Beratung
Installationen Kabel TV und SAT
Reparaturservice für alle Marken

euronics

Jetzt im Buchhandel erhältlich:

JAHRBUCH Z'RIECHE 2020
KLIMA
AKTUELLE THEMEN
CHRONIK 2019/20

www.zrieche.ch

FA IMMOBILIEN

Die sympathischen
und seit 18 Jahren
erfolgreichen
Immobilienmakler
«in und fyr d'Region»

Laurent & Diana Facqueur

**FA Immobilien
Schweiz KLG**
Hauptstrasse 66
4153 Reinach
Tel. 061 717 30 00
fa-immobilien.ch



Die Katze stimmte ein:

Ich war die beste Mäusekatze,
fing die Maus mit flinker Tatze.
Als fortgejagt ich werden sollt,
hab' ich mich dann von selbst getrollt.
Bin hier mit meinen Freunden gern,
und halt' vom Haus die Räuber fern
miau.

Zuletzt stimmte der Hahn ein:

Mein Leben lang habe ich geweckt,
die Menschen aus dem Schlaf geschreckt.
Als ich im Kochtopf landen sollt,
hab' ich mich dann von selbst getrollt.
Bin hier mit meinen Freunden gern,
und halt' vom Haus die Räuber fern.
IHIIHIII!».

Und zusammen sangen sie im Chor:

Ein neues Leben führ'n wir hier
Musikanten, das sind wir!

Jetzt war dem Weihnachtsmann froh ums Herz. Er war schön trocken und gerade richtig leicht zum Fliegen. Er verschränkte die Arme über dem Bauch! Langsam schwebte er aus dem Sessel. Der Hund kullerte von seinen Füßen, der Gockel flog erschreckt auf, und die Katze klammerte sich an seinen Schultern fest.

Eins, zwei, drei stieg der Weihnachtsmann bis unter die Zimmerdecke, kreiste einmal um die Lampe, flog dem Esel um die gespitzten Ohren und kurvte elegant an der Hundeschnauze vorbei. «Na, glaubt ihr mir nun, dass ich kein Räuber bin,» rief er von oben herunter.

«IAAH», rief der Esel. «Komm herunter. Das müssen wir feiern.» «Der Esel bekam einen Apfel. Hund und Katze teilten sich einen Nikolauslebkuchen und der Gockel knackte Nüsse. Schmatzend saßen sie am Tisch.

Die Dämmerung brach schon herein, als die Tiere gemeinsam den Nikolaus aus dem Wald führten. Gockel, Hund und Katze blieben am Waldrand zurück. Der Esel aber trug den Sack bis in die Stadt. Er begleitete den Nikolaus bis alle Geschenke verteilt waren. Auch heute noch kann man den Nikolaus manchmal mit einem Esel sehen, der einen schweren Sack auf dem Rücken trägt. Ihr habt bestimmt schon herausgefunden, dass der Nikolaus bei seinem ersten Besuch auf der Erde bei den Bremer Stadtmusikanten gelandet war. Aber das ist eine andere Geschichte.



Hausbrauerei
Zur grünen Amsel
Amselstube

Bereiten Sie Freude mit sinnvollen und schönen Geschenken aus der

ST. CHRISCHONA-APOTHEKE
Baselstrasse 31 4125 Riehen

und zudem: Ihr Kalender für das Jahr 2021 wartet auf Sie!

Alles was der Prinzessin fehlt ...

im
SPIELBRETT
am
Andreasplatz

Palrizia's
Schoggiparadies
Riehen

Feine Schoggikläus und Grättimanne

Baselstrasse 23, Rieche
Telefon 061 641 69 70

RÖSSLI BUCHHANDLUNG

Bücher schenken macht Freude

Schmiedgasse 14
4125 Riehen
Telefon 061 641 34 04
roessli.riehen@bluewin.ch

AQUALUX®
Das Schweizer Qualitäts Wasserbett

Zeit für ein Wasserbett..

Wer sich für ein Wasserbett entscheidet, wird nie mehr mit steifem Genick oder einem schmerzenden Arm aufwachen. Auch das Schlafen direkt auf der Schulter wird ermöglicht. Selbst werdende Mütter können bis zum 8. Monat in der Bauchlage schlafen. Die einzigartige Oberfläche eines Wasserbetts passt sich perfekt und sofort Ihrem Körper an und dies ohne störende Druckpunkte. Ihre Wirbelsäule kann sich optimal entspannen. Personen mit chronischen Rückenschmerzen loben diese Eigenschaft des Wasserbetts sehr. Auch wenn man schon ein Wasserbett besitzt ist König Wasserbett-

service by EQS GmbH die richtige Adresse, denn der Topperservice und die Topberatung mit Ersatzteilen gilt für alle Wasserbetten, egal welche Marke, Alter und Herkunft. Neukunden profitieren von einer **Gratiskontrolle inklusive Pflegemittel**, benutzen Sie dieses Inserat als Gutschein dafür. Vereinbaren Sie noch heute einen Termin unter info@wbc.ch oder unter unserer **7 x 24 Stunden Hotline 062 723 67 55**. Auf Wunsch übernehmen wir alle Arbeiten an Ihrem Wasserbett! und dies in der ganzen Schweiz.

Gratis Kontrolle und Beratung in der ganzen Schweiz, Marke, Alter egal
7 x 24 Stunden Service, Hotline 062 723 67 55

König Wasserbett-service by EQS GmbH | Postfach | 5742 Kölliken | Tel. 062 723 67 55 | info@wbc.ch | www.wbc.ch

Aqua Lux®
DAS Schweizer QualitätsWasserbett

Kreuzworträtsel – Tolle Preise erwarten Sie beim Weihnachtsgewinnspiel

Mitmachen und gewinnen: In den drei Ausgaben vom 20. und 27. November und 4. Dezember finden Sie an dieser Stelle jeweils unser beliebtes Kreuzworträtsel.

Es gilt, die drei Lösungswörter herauszufinden und sie uns erst am Ende an die in der Ausgabe des 4. Dezember publizierte Adresse zu senden. Nur wer alle drei Lösungswörter korrekt und gemeinsam einreicht, ist gewinnberechtigt. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns, ihren Namen und Wohnort in dieser Zeitung zu veröffentlichen.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei den Kreuzworträtseln und eine schöne Vorweihnachtszeit! Unter allen Einsendungen verlosen wir die folgenden attraktiven Preise:

König Wasserbettenservice by EQS GmbH
Aqua Lux® DAS Schweizer Qualitätswasserbett
im Wert von 6'000 Franken

Radio TV Winter
Stereoanlage
1 x Sonoro Maestro inkl. 1 Paar Boxen
im Wert von 1'850 Franken

Shoppingcenter St. Jakob-Park
20 Einkaufsgutscheine
im Wert von je 100 Franken

Bäckerei Gerber
8x1 Zopf und ein Brot nach Wahl
aus dem Ladensortiment

Zickenheiner Brillen und Kontaktlinsen, Lörrach
4x1 Gutschein
im Wert von je 200 Euro

Henz
5 x 1 Gutschein
im Wert von je 25 Franken

Stiftung Z'Rieche
5 Jahrbücher

Hausbrauerei grüne Amsel
1 Gutschein
im Wert von je 50 Franken

Gemeindebibliothek
Eine Jahresmitgliedschaft
im Wert von 40 Franken

Rössli Buchhandlung
3 x 1 Gutschein
im Wert von je 30 Franken

Patrizias Schoggiaradies
3 x 1 Gutschein
im Wert von je 25 Franken

Spielbrett
3 x 1 Gutschein
im Wert von 50 Franken

St. Chrischona Apotheke
3 x 1 Gutschein
im Wert von je 25 Franken

Riehener Zeitung
4 Gutscheine für ein Abonnement
der Zeitung für die Dauer von einem Jahr

Reinhardt Verlag
3x Dino und Donny
von Mena Kost (Kinderbuch)
3x Macht ihr einen Baum?
Etwas schräg gesponnene
Weihnachtsgeschichten von -minu
(Weihnachtskolumnen)
3x Im Sinne der Gerechtigkeit
von Anne Gold (Krimi)
3x Basel. 100 Bausteine zur
Geschichte von Stadt und Land von
René Salathé (Sachbuch über Basel)

best. Tierhöhle	Neulandgewächs, Vogelkraut	Ort im Emmental	Teil des Schuhs	völlig vollständig	Schaubild, Illustration	zurück	flexibel, elastisch	Halbgott, stärkster Mann der Welt	Erbauer der Arche	Rasenpflanzen
Vokalveränderung					Ort im Lötschental		1	knapp, schmal		
Abk. eines US-Geheimdienstes			Ruhe-, Polstermöbel	8		Schreckensherrschaft				
männliches Pferd	5				Ungeziefer			Schlange in „Das Dschun-gelbuch“		2
Schweizer Rundfunkgesellschaft (Abk.)			Kurzform für Freibad			Nervosität; Aufruhr				
ungezogener Bub					Tor beim Basketball		9	grob	Öffnung	
Erntemonat	Heiligenschein	Ort im Unterengadin				Figur in „Die Fledermaus“				
3						Geldschrank, Safe	Begrenzungslinie, Kontur	Kurort bei Locarno	erforderlich	
waadtl. Weisswein	Buch-, Presseunternehmen	CH-Physiknobelpreisträger 1986 (Heinrich)	emsig streben		nicht gross	Schweiz. Partei bis 1999 (Abk.)	brauner Farbstoff	Kurzw.: Untergrundbahn	4	
						unklug			immer	Hebemaschine
sinnliche Liebe						Rhone-Zufluss bei Genf				
Araberhengst bei Karl May	7		erster Bartwuchs					veraltet: Held, Krieger		
Gewürzblatt						Adjektiv				
englische Biersorte			englisch: Fluss				Halbinsel Ägyptens		6	
Lauferei				10		Tür nach draussen				

LÖSUNGSWORT NR. 1

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

LÖSUNGSWORT NR. 2

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

LÖSUNGSWORT NR. 3

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Es gilt, uns die drei Lösungswörter mit dem Hinweis **Riehener Weihnachtsgewinnspiel bis Dienstag, 8. Dezember, 12 Uhr** per E-Mail an insetate@riehener-zeitung.ch oder per Postkarte an Riehener Zeitung AG, Postfach 198, 4125 Riehen, zu senden. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns ihren Namen und Wohnort in dieser Zeitung zu veröffentlichen.

Lösungswort Nummer 1 erfolgte aus der Ausgabe vom 20. November und das Lösungswort Nummer 2 aus der Ausgabe vom 27. November.

Viel Glück



Hauptgewinne



Aqua Lux® Wasserbett von König Wasserbetten



Stereoanlage von TV Winter



Bäckerei
Konditorei
Apéro-Service



Für jeden Anlass
das Richtige!

www.baecerei-gerber.ch
Lörracherstrasse 70 | 4125 Riehen |

Bäckerei Gerber

Tel. 061 641 13 22

Die
Weihnachts-CD
gelesen von
-minu auf
Baseldeutsch.

Geschenk-
idee

NEU



Exklusiv erhältlich bei Bider & Tanner.

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
www.bideruntanner.ch

Bider & Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel



Zimtsterne



Zutaten

3	Eiweiss
500g	Zucker
500g	ungeschälte, gemahlene Mandeln
1 Kaffeelöffel	Zimt
2 Esslöffel	Zitronensaft

Die Eiweiss zu Schnee schlagen und mit den übrigen Zutaten zu einem Teig vermengen. Diesen auf Zucker 1 cm dick ausrollen, zu Sternen ausstechen und diese auf gebuttertem Blech bei ca. 120°C in etwa 15-20 Minuten backen. Die Zimtsterne vor dem Backen mit Eiweissglasur bestreichen.

Glasur

2 Esslöffel	Puderzucker
Einige Tropfen	Zitronensaft
½ Kaffeelöffel	Eiweiss

Alle Zutaten in einer Tasse mit einem Löffel so lange rühren, bis sie ganz weiss sind und nicht mehr auseinanderlaufen.

**FREUDE
SCHENKEN!**
MIT UNSERER
GESCHENKKARTE



ERHÄLTlich
IM 2. OG ODER
ONLINE AUF
SJP.CH

**ST. JAKOB-PARK
SHOPPING CENTER**